

I. Ordnung des ganznächtlichen Gottesdienstes, am Vorabende eines Festtages, wenn die grosse Vesper mit der Matine verbunden ist.



a) Die grosse Vesper.

Beim Niedersinken der Sonne kommt der Lichtanzünder zu dem Vorsteher, verbeugt sich und bittet anfangen zu dürfen; dann steigt er hinauf und schlägt langsam an die grosse Glocke, wornach er in die Kirche hinunter geht, die Lampen anzündet und das Rauchgefäss bereitet. Darauf steigt er abermals hinauf und läutet mit allen Glocken, kehrt wiederum in die Kirche zurück, zündet die Kerze auf dem grossen Leuchter an, stellt diesen inmitten der Kirche gegen die heiligen Thüren hin und verbeugt sich vor dem Priester, der zu dienen hat. Der Priester verbeugt sich vor dem Vorsteher, dann dreimal vor den heiligen Thüren und

nach beiden Seiten, während die Brüderschaft sitzt. Dann geht er ein in den heiligen Altar, legt sich das Epitrachelion, nachdem er das an dessen oberem Theile befindliche Kreuzeszeichen geküsst, dort an, nimmt das Rauchgefäß, stellt sich vor den heiligen Tisch, legt Thymian ein und spricht dann leise das nachfolgende Gebet.

Weihrauch - Gebet.

Dir, o Christe, unser Gott, bringen wir dar den Weihrauch zum geistlichen Wohlgeruch: nimm ihn an auf deinem Altare im Himmel und sende herab auf uns die Gnade deines allheiligen Geistes.

Darauf rüchert er vor dem heiligen Tisch kreuzweise rund um und in dem ganzen Altar, öffnet die heiligen Thüren und geht hindurch. Der Leuchträger nimmt den grossen Leuchter von der Mitte der Kirche mit angezündeten Kerzen, hält denselben in der Hand und ruft laut aus:

Stehet auf.

Alle stehen auf. Der Priester, durch die heiligen Thüren heraustretend, macht das Kreuzeszeichen mit dem erhobenen, rechts und quer geschwungenen Rauchfass, geht und rüchert nach einander vor den Heiligenbildern, zuerst auf der rechten, dann auf der linken Seite, darauf vor dem Vorsteher und vor beiden Versammlungs-Chören nach ihrer Rangordnung. Der Leuchträger geht ihm mit dem Leuchter voran, und wann der Priester das Kreuzeszeichen mit dem Rauchfasse macht und sich ein wenig verbeugt, verbeugt sich mit ihm zugleich auch der Leuchträger. Der Priester geht darauf in die Vorhalle, rüchert auch dort um die anwesende Brüderschaft und das Volk, kehrt zurück in die Kirche, stellt sich in die Mitte der beiden Versamm-

lungs-Chöre, macht das Kreuzeszeichen mit dem Rauchfass gegen den Osten und ruft laut aus:

Herr, segne uns.

Hierauf räuchert er abermals vor dem heiligen Bilde Christi des Erlösers, der Mutter Gottes, und vor dem Vorsteher; geht ein in den heiligen Altar, stellt sich vor den heiligen Tisch, macht vor demselben das Kreuzeszeichen mit dem Rauchfass, und spricht laut:

Ehre sei der heiligen, und einwesentlichen, und lebendigmachenden, und unzertrennlichen Dreieinigkeit allezeit; jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Nun fängt der Priester an zuerst mit sanfter Stimme: Kommet, lasset uns anbeten vor Gott, unserem Könige.

Darauf mit lauter Stimme: Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus, Gott, unserem Könige.

Nochmals mit noch erhobenerer Stimme: Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus selbst, unserem Könige und Gott.

Endlich ganz feierlich: Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor ihm.

*Sogleich fängt jetzt an der Vorsteher mit erhabener Stimme langsam und lieblich singend im Verein mit dem Versammlungschor den Psalm 103: Lobe den Herrn, meine Seele *); zu jedem Vers hinzufügend: Gelobt sei der Herr.*

Darauf der zweite Versammlungschor: Herr, mein Gott, du bist sehr herrlich: Gelobt sei der Herr, u. s. w.

Der Priester schliesst die heiligen Thüren und geht mit dem Leuchträger aus dem Altar; beide verbeugen sich drei-

**) Anmerkung. Alle Psalmen werden nach der Zählung der orthodoxen Kirche angegeben.*

mal vor den h. Thüren, wenden sich gegen den Vorsteher und verbeugen sich, dann gegen die beiden Versammlungschöre; gehen hierauf hin und stellen sich auf an ihrem Ort.

Wann sodann in dem Psalm begonnen wird: Du hast sie alle weislich geordnet; und: Ehre sei dir, o Herr, der du Alles erschaffen hast: so kommt der Priester im Epitrahelion vor die heiligen Thüren, und spricht leise die nachfolgenden Leuchtengebete.

Erstes Gebet.

Herr, barmherzig und gnädig, langmüthig und von grosser Güte, erhöere unsere Bitte und vernimm die Stimme unseres Gebetes; mache ein Zeichen an uns zum Guten; leite uns auf den Weg, auf dass wir in deiner Wahrheit wandeln; erfreue unsere Herzen, auf dass wir deinen heiligen Namen fürchten: denn du bist gross und thuest Wunder; du bist allein Gott, und ist keiner dir gleich unter den Göttern; mächtig in der Barmherzigkeit und gütig in der Kraft, zu helfen und zu trösten und zu erretten Alle, die auf deinen heiligen Namen hoffen. Denn dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste gebühret aller Ruhm, Ehre und Anbetung; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zweites Gebet.

Herr, strafe uns nicht in deinem Zorn, und züchtige uns nicht in deinem Grimm, sondern handle mit uns nach deiner Barmherzigkeit; du bist der Arzt, der unsere Seelen heilet. O führe uns ein in den Hafen deines Willens; erleuchte die Augen unserer Herzen zur Erkenntniss deiner Wahrheit; verleihe uns den übrigen Theil dieses Tages

friedlich und ohne Sünde zu verleben, so wie unsere ganze Lebenszeit, um der Fürbitten willen der heiligen Gottesgebälerin und aller deiner Heiligen. Denn dein, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes ist die Macht, und dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Drittes Gebet.

Herr, unser Gott, gedenke an uns, deine sündigen und unnützen Knechte, weil wir deinen heiligen und angebeteten Namen anrufen, und lasse uns nicht zu Schanden werden in der Zuversicht auf deine Gnade: sondern schenke uns, o Herr, Alles, was wir zu unserem Heil uns erbitten, und gib, dass wir dich von unserem ganzen Herzen lieben und fürchten, und in Allem deinen heiligen Willen thun. Denn du bist ein gütiger und huldvoller Gott, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Viertes Gebet.

O du, von nieverstummenden Lobliedern und unaufhörlichen Preisgesängen durch die heiligen Mächte Hochverherrlichter, erfülle auch unseren Mund mit deinem Ruhm, um hoch zu erheben deinen heiligen Namen, und gib uns Theil und Erbschaft mit Allen, die dich in Wahrheit fürchten, und deine Gebote bewahren; um der Fürbitten der heiligen Gottesgebälerin und aller deiner Heiligen. Denn dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste gebühret aller Ruhm, Ehre und Anbetung;

jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

Fünftes Gebet.

O Herr, Herr, der du alle Dinge in deiner heiligen Hand haltest, langmüthig gegen uns alle bist, und den da reuet unserer Uebel-Thaten, gedenke deiner Erbarmungen und deiner Barmherzigkeit; suche uns heim in deiner Güte; lass uns entgehen durch deine Gnade auch in der übrigen Zeit dieses Tages der vielartigen List des Bösen, und bewahre unser Leben untadelhaft durch die Gnade deines allheiligen Geistes. Um der Barmherzigkeit und der Huld deines eingebornen Sohnes willen, mit dem du gelobet bist, sammt deinem allheiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Sechstes Gebet.

O Gott, gross und wunderbar, der du alle Dinge mit unaussprechlicher Güte und reicher Fürsorge regierest, der du uns auch irdische Güter geschenket, das verhiessene Reich uns verbürget, und durch die bereits verliehenen Güter uns den Weg bereitet hast, auch des gegenwärtigen Tages vergangenen Theil hindurch jedem Uebel uns ausweichen lassen: lass uns auch die übrige Zeit ohne Sünde vollenden, und vor deiner heiligen Herrlichkeit zu preisen dich, unseren einzigen guten und huldreichen Gott. Weil du bist unser Gott, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Siebentes Gebet.

O grosser und erhabener Gott, der du allein Unsterblichkeit hast und wohnest in einem Licht, dazu Niemand kommen kann, der du alle Geschöpfe weise erschaffen, und hast geschieden das Licht von der Finsterniss, und die Sonne gesetzt hast zur Herrschaft über den Tag, den Mond aber und die Sterne zur Herrschaft über die Nacht; der du uns Sündige gewürdigt hast, auch am heutigen Tage deinem Antlitze bekennend uns zu nahen, und dir die Abendverehrung darzubringen: du, huldreicher Gott, richte du selbst unser Gebet als einen Weihrauch zu dir, und nimm es an zum Wohlgeruch. Verleihe uns, dass die gegenwärtige Abendzeit und die kommende Nacht friedlich seien; bekleide uns mit der Rüstung des Lichts; bewahre uns vor dem nächtlichen Grauen und vor jedem Ungemach, welches im Finstern schleicht. Den Schlaf, den du uns zur Erholung von der Ermüdung gegeben hast, verleihe uns frei von allem teuflischen Gesichte. Thue das, du Geber aller guten Gaben, auf dass wir auf unseren Schlafstätten Reue fühlen, auch bei Nacht deines allerheiligsten Namens gedenken, und durch die Betrachtung deiner Gebote erleuchtet, in der Freude unserer Seelen zur Lobpreisung deiner Huld aufstehen mögen, und Bitten und Gebete deiner Barmherzigkeit darbringen für unsere eigenen Sünden und für all dein Volk, welches du um die Fürbitten der heiligen Gottesgebälerin heimsuchen wollest mit deiner Gnade. Denn du bist ein guter und huldreicher Gott, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem

heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Ist der Psalm zu Ende gesungen, spricht der Priester die grosse Ektenie:

Lasset uns im Frieden beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich. *(So auch nach jedem Satze der Ektenie.)*

Priester: Um den Frieden von Oben und um das Heil unserer Seelen, lasset uns beten zu dem Herrn.

Um den Frieden der ganzen Welt, um den Wohlbestand der heiligen Kirchen Gottes und um die Einigung aller, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für dieses heilige Gotteshaus und für die, so im Glauben, Andacht und Gottesfurcht in dasselbe eintreten, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für (die heilige dirigirende Synode, *oder* Patriarchen, *oder* Metropolit, *oder* Erzbischof) unseren Bischof N. N., für die ehrwürdige Priesterschaft, für das Diakonat in Christo, für den gesammten Clerus und für das Volk, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für unseren gottesfürchtigsten, gottgeschützten Monarchen (Kaiser, *oder* König, *oder* Fürst *des betreffenden Landes*) N. N., für all' seinen Hof und sein Kriegsheer, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass er ihm beistehe, und alle seine Feinde und Widerstreiter unter seine Füße unterwerfe, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für diese Stadt (*oder* diese Wohnstätte, *wenn es ein Kloster ist*), für alle Städte und Länder und für alle Gläubigen, so in denselben wohnen, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für die Wohlbeschaffenheit der Luft, für den Segen der Feldfrüchte, für geruhige Zeiten, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für die Reisenden zu Wasser und zu Lande, für Kranke und Leidende, für Kriegsgefangene und ihr Heil, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass wir errettet werden von jeglichem Trübsal, Zorn und Noth, lasset uns beten zu dem Herrn.

Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Eingedenk unserer allheiligen, reinen, glücklichsten und ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebälerin und ewigen Jungfrau Maria sammt allen Heiligen, lasset uns ein jeglicher sich selbst, und alle untereinander, und unser ganzes Leben Christo, unserem Gott, empfehlen.

Chor: Dir, o Herr.

Priester: Denn dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, gebühret aller Ruhm, Ehre und Anbetung; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Sodann fängt der Chor die ersten davidischen Psalmen zu singen an, zu jedem Verse dreimal das: Hallelujah, hinzufügend.

Der erste Chor: Wohl dem Manne, der nicht wandelt im Rath der Gottlosen: Hallelujah. (*Dreimal.*)

Der zweite Chor: Noch tritt auf den Weg der Sünder, noch sitzt, da die Spötter sitzen: Hallelujah. (*Dreimal*) u. s. w.

So singt man die erste Antiphonie, d. i. den ersten, zweiten und dritten Psalm.

Nach Beendigung dieser Psalmen spricht der Priester vor den heiligen Thüren die folgende kleine Ektenie:

Noch und abermals lasset uns im Frieden beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Priester: Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Chor: Herr, erbarme dich.

Priester: Eingedenk unserer allheiligen, reinen, glückseligsten und ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria sammt allen Heiligen, lasset uns ein jeglicher sich selbst, und alle untereinander, und unser ganzes Leben Christo, unserem Gott, empfehlen.

Chor: Dir, o Herr.

Priester: Denn dein, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes ist die Macht, und dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Darauf fangen die beiden Chöre wechselweise an zu singen die zweite Antiphonie, d. i. den vierten Psalm: Wenn ich rufe, erhöre mich, Gott meiner Gerechtigkeit, u. s. w., den fünften: Herr, erhöre meine Worte, u. s. w., und den sechsten: Herr, strafe mich nicht in deinem Zorn, u. s. w.

Nach Beendigung dieser Antiphonie spricht der Priester abermals die kleine Ektenie:

Noch und abermals, u. s. w.

Chor: Herr, erbarme dich, u. s. w. (Siehe oben.)

Zum Schlusse der Priester: Denn du bist ein gütiger und huldreicher Gott, und zu dir, dem Vater und dem Sohne,

und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Endlich singt man auf dieselbe Weise die dritte Antiphonie, d. i. den siebenten Psalm: Herr, mein Gott, ich vertraue auf dich, u. s. w., und den achten Psalm: Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name, u. s. w.

(Alle diese drei Antiphonien werden nur in den grossen Vespern am Vorabende der Sonntage gesungen; an Vorabenden zu den grossen Feiertagen und den Tagen der Heiligen nur die erste Antiphonie.)

Während des Gesanges der dritten Antiphonie nahet sich der Diakon dem Vorsteher, verbeugt sich, und geht in den Altar hinein sammt dem dienstthuenden Priester, nimmt sein Sticharion und Orarion, und nachdem er von dem Priester um den Segen gebeten und seine Rechte geküsst hat, bekleidet er sich mit denselben auf gewöhnliche Weise, geht darauf aus dem Altare heraus, bleibt vor den heiligen Thüren stehen, und spricht nach Beendigung der dritten Antiphonie, als die dritte, die kleine Ektenie:

Noch und abermals, u. s. w.

Chor: Herr, erbarme dich, u. s. w. (Siehe oben S. 10.)

Zum Schlusse der Priester: Denn du bist unser Gott, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

(So geht vor sich der Anfang der grossen Vesper in den Klöstern; in den Dom- und Pfarrkirchen kleiden sich der Priester und der Diakon vor dem Gottesdienste an;

der erstere in das Epitrachelion und Phelonion, der zweite in das Sticharion und Orarion. Dann geht der Diakon, und nicht der Lichtanzünder, dem Priester mit der Kerze bei der Röchelung zu Anfang der Vesper voran, und derselbe liest auch alle Ektenien. Die Antiphonien und der Anfangpsalm: Lobe den Herrn meine Seele, u. s. w. werden auch ganz vollständig nur in den Klöstern gesungen; in den Dom- und Pfarrkirchen nur ausgewählte Verse aus diesen Psalmen mit den angegebenen Hinzufügungen.)

Nach Beendigung der Ektenie verbeugt sich der Vorleser, und ruft aus die auf den Tag bestimmte Gesangsweise. Der Chor zur Rechten fängt nach der angegebenen Gesangsweise an zu singen:

O Herr, ich rufe dich, erhöre mich; erhöre mich, o Herr. O Herr, ich rufe dich, erhöre mich, vernimm die Stimme meines Gebetes, da ich dich anrufe; erhöre mich, o Herr.

Der zweite Chor: Es komme mein Gebet als Weihrauch vor dich; die Erhebung meiner Hände als Abendopfer; erhöre mich, o Herr.

Das weitere der Psalmen 140 und 141 wird gelesen.

Hierauf fängt man die Stichirien, d. h. Lieder für die Tagesfeier zu singen an, einem jeden Stichirion einen der nachfolgenden Verse voranlassend, als:

Führe aus dem Kerker heraus meine Seele, auf dass ich deinen Namen preise.

Mich erwarten die Gerechten, bis du mir wohlthust.

Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir; Herr, erhöre meine Stimme.

Lass deine Ohren horchend sein auf die Stimme meines Gebetes.

So du die Sünden ansehen wirst, o Herr, Herr, wer wird bestehen; denn die Vergebung ist bei dir.

Um deines Namens willen geduldete ich mich, o Herr, auf dich; es geduldete sich meine Seele auf dein Wort; meine Seele hoffete auf den Herrn.

Von der Morgenwache an bis zur Nacht, von der Morgenwache an hoffe Israel auf den Herrn.

Denn bei dem Herrn ist Gnade, und viel Erlösung bei ihm; er wird Israel erlösen von allen seinen Sünden.

Lobet den Herrn alle Völker, preiset ihn all' ihr Leute.

Denn über uns waltet seine Gnade, und die Wahrheit des Herrn bleibet ewiglich.

Zu Ende: Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Während des Gesanges dieser Verse und der Stichirien nimmt der Diakon das Rauchgefäß, empfangend den Segen von dem Vorsteher oder Priester, und räuchert um den heiligen Tisch, den Altar, vor den Heiligenbildern in der Kirche und vor der Versammlung auf gewöhnliche Weise.

Wie man zu singen beginnt den obigen Vers: Denn über uns waltet seine Gnade, kommen beide Chöre mitten der Kirche zusammen, und bleiben dort singend fort die Stichirien bis zu dem: Jesu Christe, du sanftes Licht. (Siehe unten S. 15.)

Der Priester, der bis jetzt nur mit dem Epitrachelion angethan war, bekleidet sich nun (wenn er dies nicht

schon früher gethan, wie dies in den Pfarrkirchen gewöhnlich geschieht) mit dem Phelonion, und vollführt den kleinen Introitus auf die folgende Weise:

Der Diakon macht die heiligen Thüren auf, dann geht er mit dem Rauchgefäss in der Hand durch die nördliche Thüre aus dem Altar in die Kirche, ihm folgt der Priester mit herabgelassenem Phelonion; beiden gehen vor zwei Lichtträger mit angezündeten Kerzen. Der Priester stellt sich gegenüber den heiligen Thüren, zu seiner Rechten etwas schräg der Diakon. Dieser, haltend das Orarion mit drei Fingern der rechten Hand, neigt sich etwas zu dem Priester und spricht so leise zu ihm, dass es allein dieser hört:

Lasset uns beten zu dem Herrn.

Der Priester spricht leise das folgende Gebet.

Gebet zum Introitus.

Des Abends, und des Morgens, und zu Mittag loben und preisen wir dich, danken dir und beten dich an, o du Gebieter über Alles. Lass unser Gebet vor dich kommen wie Wohlgeruch, und wehre unseren Herzen, sich hinzuneigen den Worten und Gedanken der Bosheit; sondern errette uns von Allen, die unsern Seelen nachstellen: denn auf dich, Herr, Herr, sind unsere Augen gerichtet, und auf dich haben wir vertraut, o unser Gott; lasse uns nicht zu Schanden werden. Denn es gebühret alle Herrlichkeit, Ehre und Anbetung dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Nach dem Gebete richtet sich der Diakon auf, und zeigend mit dem Orarion gegen Osten spricht er zu dem Priester:

Segne, mein Gebieter, den heiligen Eingang.

Der Priester sagt segnend: Gesegnet sei der Eingang deiner Heiligen, o Herr, allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Hierauf geht der Diakon und räuchert vor den Heiligenbildern des Erlösers und der Gottesmutter und dem Vorsteher oder Priester, kehrt auf seinen früheren Standort zurück, und wartet die Beendigung der Sticherien von den Sängern ab.

Nachdem dieses geendigt ist, tritt er in die Mitte der heiligen Thüren, macht mit dem Rauchgefäß ein Kreuzzeichen und spricht:

Weisheit; stehet aufrecht.

Der Chor noch immer mitten der Kirche stehend singt:

Jesu Christe, du sanftes Licht der heiligen Herrlichkeit des unsterblichen, himmlischen, und heiligen, und seligen Vaters: bei dem Niedergang der Sonne, da wir schauen das Abendlicht, preisen wir dich, Gott, den Vater, Sohn und heiligen Geist. Denn es ist billig, dich allezeit mit heiliger Stimme zu preisen, o Sohn Gottes, Lebensspender; darum dich auch verherrlicht die ganze Welt.

Die Leuchträger mit den Leuchtern in der Hand gehen dem Priester und Diakon voran, bis zu den heiligen Thüren; der Diakon geht in den heiligen Altar hinein und räuchert vor dem heiligen Tisch; der Priester aber verbeugt sich vor den heiligen Thüren, und nachdem er sie geküsst hat, geht er hinein; die heiligen Thüren werden zugemacht, die Leuchträger entfernen sich.

Nach Beendigung des: Jesu Christe, du sanftes Licht, gehen die Sänger an ihren Ort.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Priester: Friede Allen.

Diakon: Weisheit; lasset uns aufmerken.

Vorleser spricht mitten der Kirche stehend: Prokimenon.

Prokimenon des Samstags: Der Herr ist König und mit Herrlichkeit angethan.

Vers: Der Herr ist angethan mit Macht und gegürtet.

Vers: Denn er hat fest gemacht die Welt, und sie wird nicht wanken.

Vers: Deinem Hause geziemet Heiligkeit auf die Dauer der Zeiten.

Prokimenon des Sonntags: Siehe, lobet nun den Herrn alle Knechte des Herrn.

Vers. Die ihr stehet im Hause des Herrn, in den Höfen des Hauses unseres Gottes.

Prokimenon des Montags: Der Herr erhöret mich, wenn ich ihn anrufe.

Vers. Wenn ich ihn anrufe, so erhöret mich der Gott meiner Gerechtigkeit.

Prokimenon des Dienstags: Deine Gnade, o Herr, wird mich weiden alle Tage meines Lebens.

Vers. Der Herr weidet mich, mir mangelt nichts; auf fetter Weide dort lagert er mich.

Prokimenon des Mittwochs: Um deines Namens willen, o Gott, errette mich, und schaffe mir Recht durch deine Gewalt.

Vers. Erhöre, o Gott, mein Gebet, vernimm die Worte meines Mundes.

Prokimenon des Donnerstags: Meine Hilfe ist von dem Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Vers. Ich habe erhoben meine Augen zu den Bergen,
von welchen mir Hilfe kommen wird.

Prokimenon des Freitags: Du bist mein Beschützer,
o Gott, und deine Gnade gehet mir voran.

Vers. Errette mich, o Gott, von meinen Feinden;
und von denen, die sich gegen mich erheben, er-
löse mich.

Der Chor wiederholt das Prokimenon dreimal.

*Nach Beendigung des Prokimenon geht der Vorlesen
an den Sonntagen, nachdem er sich verbeugt hat, auf seinen
Ort, an den Tagen hoher Feste und der Heiligen steht er,
nachdem das Prokimenon beendigt ist, mitten der Kirche
und liest die Parimien d. h. Abschnitte aus den Schriften
des alten Testaments, die sich zu der Feier beziehen.*

Zu Anfang jeder Parimie spricht der Diakon:

Weisheit.

Vorleser: Es wird gelesen aus der Genesis (oder
den Propheten, den Sprichwörtern Salomonis, u. s. w.)

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Der Vorleser liest die Parimie.

*Nach Beendigung dieser Parimien, wenn solche
stattfinden, anders nach dem Prokimenon geht der Diakon
vor die heiligen Thüren hinaus, verbeugt sich einmal und
liest die folgende Ektenie nachdrücklichen Gebetes:*

Lasset uns sagen von ganzer Seele, und von ganzem
Gemüthe lasset uns sagen.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Allbeherrschender Herr, Gott unserer
Väter, wir bitten dich, erhöre uns und erbarme dich
unser.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Gott, erbarme dich unser nach deiner grossen Barmherzigkeit, wir bitten dich, erhöere uns und erbarme dich unser.

Chor: Herr, erbarme dich. (*Dreimal; und so nach jedem Satze der Ektenie.*)

Diakon: Noch beten wir für unseren gottesfürchtigsten, gottgeschützten Monarchen (Kaiser, König, Fürst *des betreffenden Landes namentlich*) N., um Macht, Sieg, lange und ruhige Regierung, Gesundheit und Heil; auf dass der Herr, unser Gott, ihm in allen Dingen vorzüglich förderlich und behülflich sei, und alle seine Feinde und Widerstreiter unter seine Füsse unterwerfen möge.

Noch beten wir für all' sein christliebendes Heer.

Noch beten wir für (die heiligste dirigirende Synode, den Patriarchen, den Metropolit, den Erzbischof) unseren Bischof N. N. und für alle unsere Brüder in Christo.

Noch beten wir für unsere Brüder die Priester, die Priestermönche und für unsere ganze Bruderschaft in Christo.

Noch beten wir um die Gnade, das Leben, den Frieden, die Gesundheit, das Heil, die Nachsicht, den Nachlass und die Vergebung der Sünden für die Diener Gottes, die Brüder dieser heiligen Wohnstätte.

Noch beten wir für die seligen und ewigen Andenkens würdigen (heiligsten, rechtgläubigen Patriarchen, für die gottesfürchtigen Kaiser und rechtgläubigen Kaiserinnen), Stifter dieser Stätte und für alle unsere vorentschlafenen rechtgläubigen Väter und Brüder, die uns vorangegangen sind, und die hier oder anderwärts ruhen.

Noch beten wir für die Darbringer der Früchte, für die in diesem heiligen und ehrwürdigen Gotteshause Wohlthuenden, in ihm Arbeitenden, Singenden, und für das dastehende Volk, welches von dir grosse und reichliche Gnade erwartet.

Priester: Denn du bist ein gnädiger und huldreicher Gott, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Vorleser: Geruhe, o Herr, dass wir diesen Abend ohne Sünde uns bewahren. Gelobet bist du, o Herr, Gott unserer Väter, und dein Name ist gelobet und gepriesen in Ewigkeit. Amen. Herr, deine Gnade sei über uns, weil wir auf dich hoffen. Gelobet bist du, o Herr, lehre mich deine Gebote. Gelobet bist du, o Gebieter, lehre mich kennen deine Gebote. Gelobet bist du, o Heiliger, erleuchte mich mit deinen Geboten. Herr, deine Gnade währet ewiglich; verachte nicht das Werk deiner Hände. Dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste gebühret Ruhm, dir gebühret die Lobpreisung, dir gebühret die Herrlichkeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Diakon die Bittektenie: Lasset uns vollenden unser Abendgebet zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Auf dass wir den ganzen Abend in Heiligkeit, Frieden und ohne Sünde verleben, lasset uns bitten den Herrn.

Chor: Herr, gewähre.

Diakon: Um den Friedensengel, den treuen Führer, Behüter unserer Seelen und Leiber, lasset uns bitten den Herrn.

Chor: Herr, gewähre.

Diakon: Um Verzeihung und Vergebung unserer Sünden und Versündigungen, lasset uns bitten den Herrn.

Chor: Herr, gewähre.

Diakon: Um gute und nützliche Dinge für unsere Seelen und um den Frieden der Welt, lasset uns bitten den Herrn.

Chor: Herr, gewähre.

Diakon: Auf dass wir die noch übrige Zeit unseres Lebens im Frieden und Busse beschliessen, lasset uns bitten den Herrn.

Chor: Herr, gewähre.

Diakon: Um ein christliches Ende unseres Lebens ohne Schmerz und Schande im Frieden, und um eine gute Verantwortung vor dem furchtbaren Richterstuhle Christi, lasset uns bitten den Herrn.

Chor: Herr, gewähre.

Diakon: Eingedenk unserer allheiligen, reinen, glückseligsten und ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebälerin und ewigen Jungfrau Maria sammt allen Heiligen, lasset uns ein jeglicher sich selbst, und alle untereinander, und unser ganzes Leben Christo, unserem Gott, empfehlen.

Chor: Dir, o Herr.

Priester laut: Denn du bist ein guter und huldvoller Gott, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Priester: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Diakon: Beuget euere Häupter vor dem Herrn.

Chor: Vor dir, o Herr.

Der Priester betet nun leise.

Das Gebet zur Hauptbeugung.

Herr, unser Gott, der du den Himmel herniedergeneigt hast und herabgestiegen bist um der Rettung des Menschengeschlechtes Willen, siehe nieder auf deine Knechte und auf dein Erbe; denn deine Knechte haben vor dir, dem furchtbaren und huldreichen Richter ihre Häupter gebeugt und ihren Nacken gesenkt, keine menschliche Hilfe erwartend, sondern harrend auf deine Gnade, und sehnlich wartend auf dein Heil. Behüte sie zu jeder Zeit, und an diesem gegenwärtigen Abend, und in der anbrechenden Nacht vor jeglichem Feind und vor jeglicher feindlichen Einwirkung des Teufels, vor eitlen Gedanken und arglistigem Sinn.

Laut: Gelobet und hochgepriesen sei das Reich deiner Herrschaft, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Hier fängt an die Litanei.

Der Priester und der Diakon mit dem Rauchgefäß gehen aus dem Altare durch die nördliche Thüre in die

Vorhalle der Kirche hinaus nach vorangehenden zwei Leuchtrügern mit Lichtern und vor den nachfolgenden Sängern, welche die Litanei - Stichirien des Festes singen. In der Vorhalle räuchert der Diakon vor den Heiligenbildern, dem Vorsteher oder Priester, den Versammlungschören nach der Rangordnung und vor dem Volk. Nach Beendigung der Litanei-Stichirien bleibt der Diakon auf seinem Orte neben dem Priester stehen und spricht laut zum Vernehmen Aller.

Die Litanei.

Herr, errette dein Volk, und segne dein Erbe; suche heim deine Welt mit Gnade und Barmherzigkeit; erhöhe das Horn der rechtgläubigen Christen, und sende hernieder über uns den Reichthum deiner Gnade, um der Fürbitten willen unserer allreinen Gebieterin, Gottesgebälerin und ewigen Jungfrau Maria, durch die Kraft des theuerwerthen und lebendigmachenden Kreuzes, durch die Vertretung der hochverehrten, himmlischen, unkörperlichen Kräfte, des hochverehrten, ruhmreichen Propheten, Vorläufers und Täufers Johannes, der heiligen, ruhmreichen und allgepriesenen Apostel, unserer heiligen Väter der Hohenpriester und grossen oekumenischen Lehrer, Basilius des Grossen, Gregors des Theologen und Johannes Chrysostomus, unseres heiligen Vaters Nikolaus, Erzbischofs von Myra in Lycien, des Wunderthäters (unserer heiligen Väter der Wunderthäter von Gesammtrussland, Petrus, Alexius, Jonas und Philippus), der heiligen, ruhmreichen und wohlobsiegenden Martyrer, unserer gottwohlgefälligen und gotterfüllten Väter, der heiligen und gerechten Vorfahren Gottes Jojakim und Anna, des heiligen N. N. (*dem die Kirche geweiht ist*) und aller deiner

Heiligen: wir bitten dich Herr vieler Gnade, erhöre uns Sünder, die wir zu dir beten, und erbarme dich unser.

Chor: Herr, erbarme dich. (*Vierzimal.*)

Diakon: Noch beten wir für unseren gottesfürchtigsten, gottgeschützten Monarchen (Kaiser, König oder Fürst N. N. *des betreffenden Landes*) um Macht, Sieg, lange und ruhige Regierung, Gesundheit und Heil; auf dass der Herr, unser Gott, ihm in allen Dingen vorzüglich förderlich und behilflich sei, und alle Feinde und Widerstreiter unter seine Füße unterwerfen möge.

(In Russland erwähnt hierauf der Diakon noch weiter der ganzen kaiserlichen Familie namentlich.)

Chor: Herr, erbarme dich. (*Dreissimal.*)

Diakon: Noch beten wir für (die heiligste, dirigirende Synode, oder Patriarchen, oder Metropolitens, oder Erzbischof) unseren Bischof N. N. und für alle unsere Brüder in Christo, und für jede christliche Seele, die mit Betrübniß und Schmerz beladen nach Gottes Gnade und Hilfe verlangt; für den Schutz dieser heiligen Stätte und Aller die darinnen wohnen; für den Frieden und Bestand der ganzen Welt; für die Wohlfahrt der heiligen Kirchen Gottes; um das Heil und den Beistand für unsere Väter und Brüder, die mit Fleiß und Gottesfurcht arbeiten und dienen; für die Weggebliebenen und auf der Reise sich Aufhaltenden; für die Heilung der in Krankheiten Darniederliegenden; für die Ruhe, Nachlassung, Vergebung der Sünden aller unserer voran abgegangenen frommen Väter und Brüder, seligen Andenkens, der hier und allerorts liegenden Rechtgläubigen; für die Befreiung der Gefangenen; für unsere Brüder die in Diensten stehen, und für alle die

in dieser Wohnstätte dienen und gedient haben, lasset uns sagen:

Chor: Herr, erbarme dich. (*Fünffzigmal.*)

Diakon: Noch beten wir um die Bewahrung dieser Stadt, dieser heiligen Stätte, und aller Städte und Gegenden vor Hungersnoth, Seuchen, Erdbeben, Ueberschwemmung, Feuersnoth, Schwert, Einbruch fremder Völkerschaften und bürgerlichem Aufruhr; auf dass unser gütige und huldreiche Gott uns gnädig und wohlgeneigt sei abzuwehren von uns jeden Zorn der gegen uns erhoben ist, uns zu erlösen von der über uns liegenden und gerechten Drohung und sich unserer zu erbarmen.

Chor: Herr, erbarme dich. (*Dreimal.*)

Diakon: Noch beten wir, auf dass Gott der Herr die Stimme der Bitte von uns Sündern erhöere, und uns errette.

Chor: Herr, erbarme dich. (*Dreimal.*)

(*Ebenso gedenkt er noch leise einiger Lebenden und Verstorbenen nach Gefallen.*)

Priester: Erhöre uns, Gott unser Heiland, du Hoffnung aller Enden der Erde und derer, die weit im Meere sind, und sei gnädig, sei gnädig uns, o Gebieter, wegen unserer Sünden, und erbarme dich unser; denn du bist ein gnädiger und huldreicher Gott, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Priester: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Diakon: Lasset uns beugen unsere Häupter vor dem Herrn.

Chor: Vor dir, o Herr.

Nun verbeugen Alle ihre Häupter zur Erde nieder und der Priester betet laut.

Litaneigebet.

Gebietter und Herr von vieler Gnade, Jesu Christe unser Gott, nimm unser Gebet wohlgefällig auf, um der Fürbitten willen unserer allreinen Gebieterin, der Gottesgebälerin und ewigen Jungfrau Maria, durch die Kraft des theuerwerthen und lebendigmachenden Kreuzes, durch die Vertretung der hochverehrten himmlischen, unkörperlichen Kräfte, des hochverehrten, ruhmreichen Propheten, Vorläufers und Täufers Johannes, der heiligen, ruhmreichen und allgepriesenen Apostel, der heiligen, ruhmreichen und wohlbesiegenden Martyrer, unserer gottwohlgefälligen und gotterfüllten Väter, unserer heiligen Väter der Hohenpriester und oekumenischen Lehrer Basilius des Grossen, Gregors des Theologen und Johannes Chrysostomus, unseres heiligen Vaters Nikolaus, Erzbischofs von Myra in Lycien, des Wunderthäters (unserer heiligen Väter der Wunderthäter von Gesamttrussland Petrus und Alexius, Jonas und Philippus), (des heiligen und ruhmreichen Grossmartyrers Georgius des Trägers der Siegeszeichen), des heiligen N. N., dessen Gedächtniss wir feiern, der heiligen und gerechten Vorfahren Jojakim und Anna und aller deiner Heiligen; mache dir wohlgenehm unser Gebet, schenke uns die Vergebung unserer Uebertretungen, bedecke uns mit dem Schirm deiner Flügel, vertreibe von uns alle

Feinde und Widersacher, beruhige unsere Seelen, o Herr, erbarme dich unser und deiner Welt, und erlöse unsere Seelen, denn du bist gut und huldreich den Menschen.

Chor: Amen.

Nun richten sie sich auf, und fangen an zu singen die Stichirien mit den für die Tage bestimmten Stichen. Der Diakon, der Priester und die Sänger gehen nach voranschreitenden Leuchtrügern mit Lichtern in die Kirche hinein. Hier wird mitten der Kirche ein Tisch aufgestellt, auf welchem eine Schüssel mit fünf Broden steht, zu dessen Seiten drei Gefüsse, das eine mit Wein, das andere mit Oel, das dritte mit Waizen; der Wein steht auf der linken, das Oel auf der rechten Seite, der Waizen vorne.

Nach Beendigung des Gesanges der Stichirien spricht der Vorleser:

Nun lässest du, Gebieter, deinen Diener im Frieden fahren, wie du gesagt hast: denn meine Augen haben gesehen dein Heil, welches du bereitet hast vor dem Angesichte aller Völker, ein Licht zu erleuchten die Heiden und zum Ruhm deines Volkes Israel.

Trisagion: O heiliger Gott, heiliger Starker, heiliger Unsterblicher, erbarme dich unser. (Dreimal.)

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Allheilige Dreieinigkeit, erbarme dich unser; reinige uns, o Herr, von unseren Sünden; vergib uns, o Gebieter, unsere Vergehungen; suche unsere Schwächen heim, o Heiliger, und heile sie um deines Namens willen.

Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)*

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Vater unser, der du bist im Himmel, geheiligt werde dein Name; dein Reich komme; dein Wille geschehe wie im Himmel so auch auf Erden; unser tägliches Brod gib uns heute; und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unseren Schuldern; und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Priester: Denn dein, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Nun nach dem Trisagion das Troparion an die Gottesmutter:

Frohlocke du Jungfrau, Gottesgebälerin, gnaden-erfüllte Maria, der Herr ist mit dir; gebenedeiet bist du unter den Weibern, und gebenedeiet ist die Frucht deines Leibes, weil du den Heiland unserer Seelen geboren hast. *(Dreimal.)*

(An den Festtagen oder den Tagen des Heiligen singt man statt obigen Troparions das des Heiligen, oder des Feiertages, wie es im Typikon angezeigt ist.)

Der Diakon, nachdem er den Segen von dem Priester erhalten, beräuchert den Tisch herum, dann den Vorsteher oder Priester, darauf abermals die Brode von vorne, und ruft aus:

Lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Gebet zur Brodsegnung.

Priester laut: Herr Jesu Christe, unser Gott, der du die fünf Brode (in der Wüste) gesegnet hast; und fünf Tausende gespeiset hast (*da nimmt der Priester eins der Brode, und bezeichnet damit die übrigen Brode*): segne du selbst auch diese Brode (*der Priester zeigt mit der Rechten auf die Brode hin*), diesen Waizen (*er zeigt auf den Waizen hin*), diesen Wein (*er zeigt auf den Wein*), und dieses Oel (*er zeigt auf das Oel*), und mehre sie in dieser Wohnstätte (oder in dieser Stadt), und in deiner ganzen Welt, und heilige die Gläubigen die davon geniessen. Denn du, o Christe, unser Gott, bist, der da segnet und heiliget Alles, und zu dir, sammt deinem anfanglosen Vater, und dem allheiligen, und guten, und lebendig-machenden Geiste, senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Gelobet sei der Name des Herrn von nun an in Ewigkeit. (*Dreimal.*)

(*Manchmal pflegt beim ganznächtlichen Gottesdienste keine Litanei gehalten zu werden und keine Brodsegnung, und damals fängt man nach dem Gebete zur Hauptbeugung (Siehe S. 21) sogleich an zu singen die Stichirien mit den für die Tage bestimmten Stichen, dann: Nun lässest du, u. s. w., das Trisagion, die Troparien, (Siehe S. 26, 27) und dann sogleich: Gelobet sei der Name, u. s. w.*)

Vorleser, liest den Psalm 33. Ich will den Herrn loben allezeit; sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein, u. s. w. bis zum V. 11 „haben keinen Mangel an irgend einem Gut.“

Der Priester geht nun und bleibt stehen vor den heiligen Thüren mit dem Angesicht gegen den Westen gewendet, und spricht nach Beendigung des Vorgelesenen, das Volk segnend:

Der Segen des Herrn komme über euch durch seine Gnade und Huld allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Hierauf wird in den Klöstern gelesen aus der Apostelgeschichte, oder aus den Apostelbriefen, oder aus der Offenbarung Johannis, wie in dem Typikon vorgeschrieben ist. Der Priester und der Diakon legen die gottesdienstlichen Gewänder ab, und es setzen sich Alle zum Anhören der vorzulesenden Schriften. Da nimmt in den Klöstern einer von den Brüdern die gesegneten Brode, und, nachdem er sie auf einer Schüssel zerbröckelt hat, theilt er unter Alle aus, schöpft in einem Becher von dem Wein, und reicht hin allen gleich vom Vorsteher bis zum letzten. — In den Dom- und Pfarrkirchen ist diese Gewohnheit nicht mehr Sitte; sondern man fängt nach dem Amen an zu lesen die sechs Psalmen. (Siehe weiter unten.)

b) Die grosse Matine.

Nach der Vorlesung der angegebenen Schriften in den Klosterkirchen, in den Dom- und Pfarrkirchen aber nach dem: Amen lätet man die Glocken, und der Vorleser beginnt:

Ehre sei Gott in der Höhe, und Frieden auf Erden, und in den Menschen ein Wohlgefallen. (Dreimal.)

Herr, thue auf meine Lippen, und mein Mund wird deinen Ruhm verkündigen. (*Zweimal.*)

Hierauf liest er mit leiser und sanfter Stimme die nachfolgenden sechs davidischen Psalmen: Psalm 3: Ach, Herr, wie sind meiner Feinde so viel, u. s. w. Psalm 37: Herr, strafe mich nicht in deinem Zorn, u. s. w. Psalm 62: Gott, du mein Gott, in der Frühe bete ich zu dir, u. s. w. Zu Ende des letzten Psalmes wird hinzugefügt: In der Morgenwache habe ich deiner gedacht, weil du mein Helfer gewesen bist, und werde mich freuen unter dem Schirm deiner Flügel. Meine Seele hängt an dir, deine Rechte hat mich erhalten.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah. Ehre sei dir, o Gott. (*Dreimal.*)

Herr, erbarme dich. (*Dreimal.*)

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Psalm 87: Herr, Gott meines Heils, ich rufe nach dir Tag und Nacht, lass mein Gebet vor dich kommen, neige deine Ohren zu meinem Flehen, u. s. w. (Diese zwei Verse werden dann zu Ende des Psalmes wiederholt.) Darauf Psalm 102: Lobe den Herrn meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen, u. s. w. (Der letzte Vers dieses Psalmes wird wiederholt.) Psalm 142: Herr, erhöre mein Gebet, u. s. w. Zum Schlusse folgen dann die Verse: Erhöre mich Herr, um deiner Gerechtigkeit willen, und gehe nicht in's Gericht mit deinem

Knechte. (*Zweimal.*) Dein guter Geist führe mich auf ebner Bahn.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah. Ehre sei dir, o Gott. (*Dreimal.*)

Wenn der Vorleser den Psalm 87 zu lesen beginnt, so geht der Priester im Epitrachelion oder im Phelonion vor die heiligen Thüren, und spricht leise die nachfolgenden Morgengebete:

Erstes Gebet.

Wir danken dir, Herr, unser Gott, der du uns von unseren Betten auferstehen lassen und in unseren Mund das Wort des Lobes geleget hast, auf dass wir dich anbeten und deinen heiligen Namen anrufen; so flehen wir deine Erbarmungen an, die du zu unserem Leben alle Wege angewendet hast: entsende auch jetzt deine Hilfe über die, welche da stehen vor dem Angesichte deiner heiligen Herrlichkeit, und reichliche Gnade von dir erwarten; lasse sie preisen deine unaussprechliche Güte, als die dir stets mit Furcht und Liebe dienen. Denn dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste gebühret aller Ruhm und Preis, Ehre und Anbetung; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zweites Gebet.

Aus der Nacht wachet unser Geist auf zu dir, o unser Gott, denn deine Gebote sind Licht auf Erden; lehre uns zu üben Gerechtigkeit und Heiligung in deiner Furcht: weil wir dich, unseren wahren Gott lobpreisen. Neige dein

Ohr und erhöre uns; gedenke, o Herr, eines jeglichen der Gegenwärtigen und mit uns Mitbetenden namentlich, und errette sie durch deine Kraft; segne dein Volk und heilige dein Erbe; verleihe Frieden deiner Welt, deinen Kirchen, den Priestern, unserem Herrscher und all deinem Volke. Denn hochgelobet und gepriesen ist dein, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes allherrlicher und hocherhabener Name; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Drittes Gebet.

Aus der Nacht wachet unser Geist auf zu dir, o Gott: denn deine Gebote sind Licht. Lehre uns, o Gott, deine Gerechtigkeit, deine Gebote und deine Rechtssprüche; erleuchte die Augen unserer Gedanken, damit wir nicht in Sünden einschlafen in den Tod; vertreibe alles Dunkel aus unseren Herzen; schenke uns die Sonne der Gerechtigkeit; bewahre uns ein untadelhaftes Leben durch das Siegel deines heiligen Geistes; leite unsere Schritte auf den Weg des Friedens; gib uns zu sehen die Morgendämmerung und den Tag in Freuden, auf dass wir die Morgengebete zu dir emporsenden. Denn dein, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes ist die Macht, und das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Viertes Gebet.

Heiliger und unbegreiflicher Gott, Gebieter, der du dem Lichte aus der Finsterniss zu leuchten geheissen hast, im nächtlichen Schlaf uns zur Ruhe gebracht hast, und aufgerichtet hast zur Lobpreisung und zum Anflehen

deiner Güte: nimm, bewogen durch deine Barmherzigkeit, uns an, die wir dich jetzt anbeten und nach Kräften dir danksagen, und gewähre uns alle Bitten zu unserem Heile. Erweise uns zu Kindern des Lichts und des Tages, und zu Erben deiner ewigen Güter. Gedenke, o Herr, in der Fülle deiner Erbarmungen auch an all dein Volk, an die, welche mit uns gegenwärtig sind und mit uns beten, und an alle unsere Brüder, die auf dem Festland, auf dem Meere und an allen Orten deiner Herrschaft nach deiner Huld und Hilfe verlangen, und verleihe Allen deine grosse Gnade. Auf dass wir, an Seele und Leib immerdar errettet verbleibend, mit Zuversicht deinen, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes wunderbaren und hochgelobten Namen preisen; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Denn du bist der Gott der Barmherzigkeit, Gnade und Huld, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Fünftes Gebet.

Schatz der Güter, ewig fließender Quell, heiliger Vater, Wunderthäter, Allmächtiger und Allbeherrscher, dich beten wir Alle an, und bitten dich, deine Gnade und deine Erbarmungen anrufend, um Hilfe und Schutz für unsere Niedrigkeit: gedenke an deine Knechte, o Herr; nimm an von uns Allen die Morgengebete als Weihrauch vor dir, und verwerfe Niemand von uns, sondern versehe uns alle mit deinen Erbarmungen. Gedenke, o Herr, an diejenigen, die da wachen und singen zu deiner und zu deines eingebornen Sohnes, unseres Gottes, und zu deines

heiligen Geistes Verherrlichung; werde ihnen ein Helfer und Beschützer; nimm an ihre Gebete auf deinem himmlischhehren und geistigen Altare. Denn du bist unser Gott, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Sechstes Gebet.

Wir danken dir, Herr, Gott unseres Heils, dass du alles zum Wohle unseres Lebens veranstaltest, auf dass wir allezeit zu dir, dem Heilande und Wohlthäter unserer Seelen emporschauen; denn du hast uns in der vergangenen Nachtzeit mit Ruhe begabt, und hast uns aufstehen lassen von unseren Betten, und hast uns zur Anbetung deines herrlichen Namens hingestellt. Darum bitten wir dich, o Herr: gib uns die Gnade und Kraft, dass wir geschickt gemacht werden vernünftig dir zu singen, und unaufhörlich zu beten, arbeitend in Furcht und mit Zittern an unserer Seligkeit durch die Hilfe deines Christi. Gedenke, o Herr, auch an diejenigen, die zur Nachtzeit dich anrufen; erhöre sie und erbarme dich, und schmettere nieder unter ihre Füße die unsichtbaren und widerspenstigen Feinde. Denn du bist der Friedensfürst und der Heiland unserer Seelen, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Siebentes Gebet.

O Gott und Vater unseres Herrn Jesu Christi, der du uns von unseren Betten aufgerichtet hast, und hast uns versammelt in der Stunde des Gebetes, gib uns Gnade zu

dem Aufthuen unseres Mundes und nimm an unsere Dank-
sagung, wie wir sie zu thun im Stande sind; lehre uns
deine Rechtsprüche: denn wir wissen nicht, wie wir beten
sollen, wenn du, o Herr, durch deinen heiligen Geist
uns nicht anleitest. Darum bitten wir dich: verzeihe, ver-
gib und sehe nach, wenn wir was bis zur gegenwärtigen
Stunde mit Worten, oder Werken, oder im Gemüthe, ab-
sichtlich oder unabsichtlich gesündigt haben; denn so du
die Uebertretungen beachten wolltest, Herr, o Herr, wer
wird bestehen? Bei dir aber ist Erlösung; du allein bist
der Heilige, der Helfer, der mächtige Beschirmer unseres
Lebens; dir singen wir Lob allewege. Gelobet und geprie-
sen sei die Macht deines Reiches, des Vaters, und des
Sohnes, und des heiligen Geistes; jetzt und immerdar, und
von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Achtes Gebet.

Herr, unser Gott, der du die Schlafesermattung von
uns vertrieben und durch heiligen Zuruf uns berufen hast
auch in der Nacht unsere Hände aufzuheben, und zu be-
kennen die Urtheile deiner Gerechtigkeit, nimm an unsere
Bitten, Gebete, Bekenntnisse, nächtlichen Dienste, und
schenke uns, o Gott, unbeschämbarcn Glauben, zuver-
lässige Hoffnung, ungeheuchelte Liebe; segne unseren
Eingang und Ausgang, Thätigkeit und Werke, Worte,
Gedanken, und lasse uns erreichen den Tagesanbruch
lobend, preisend und rühmend die Güte deiner unaus-
sprechlichen Gütigkeit. Auf dass gelobet sei dein allhei-
liger Name, und gepriesen sei dein Reich, des Vaters, und
des Sohnes, und des heiligen Geistes; jetzt und immerdar,
und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Neuntes Gebet.

Lasse scheinen, o huldvoller Gebieter, in unseren Herzen das unvergängliche Licht deiner göttlichen Erkenntniss, und öffne die Augen unseres Verstandes zum Verständnisse deiner evangelischen Verkündigungen. Pflanze in uns auch die Furcht deiner beseligenden Gebote, auf dass wir alle fleischlichen Begierden unterdrückend, geistlichen Lebenswandel führen, über Alles denken und Alles thun zu deinem Wohlgefallen. Denn du, o Christe, unser Gott, bist die Erleuchtung unserer Seelen und Leiber, und zu dir, sammt deinem anfanglosen Vater, und deinem allheiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste senden wir empör Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zehntes Gebet.

Herr, unser Gott, der du den Menschen die Vergebung durch Busse geschenkt hast, und hast uns, zum Vorbild der Erkenntniss der Sünden und des Bekenntnisses, des Propheten Davids Busse zur Vergebung vorgezeigt: du selbst, o Gebieter, erbarme dich unser nach deiner grossen Barmherzigkeit, als die wir in viele und grosse Ver-sündigungen gefallen sind, und tilge unsere Vergehungen nach der Fülle deiner Erbarmungen; denn dir haben wir gesündigt, o Herr, der du auch das Geheime und Verborgene des menschlichen Herzens kennest, und der du allein die Macht hast, die Sünden zu vergeben. Schaffe in uns ein reines Herz, und stärke uns mit deinem Führergeist; und die Freuden deines Heils uns verkündigend verwirf uns nicht vor deinem Angesicht; sondern geruhe,

als der Gute und Huldvolle, dass wir bis zu unserem letzten Athemzuge dir das Opfer der Gerechtigkeit und die Opferungen auf deinen heiligen Altartischen darbringen. Durch die Gnade, und Erbarmungen, und die Huld deines eingebornen Sohnes, mit dem du hochgelobet bist, sammt dem allheiligen, und guten, und lebendig-machenden Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Eilftes Gebet.

O Gott, unser Gott, der du die geistigen und vernünftigen Kräfte durch deinen Willen hergestellt hast, wir bitten dich und flehen zu dir: nimm unsere Lobpreisung an, die wir neben allen deinen Geschöpfen dir darbringen, wie wir sie zu thun im Stande sind, und erwidere sie mit reichen Geschenken deiner Güte; denn vor dir beuget sich jedes Knie der Himmlischen, und derer die auf Erden und unter der Erde sind; und alles was athmet, und jedes Geschöpf lobpreiset deine unbegreifliche Herrlichkeit, weil du allein der wahre Gott bist, und von vieler Gnade. Denn dich rühmen alle himmlischen Kräfte, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zwölftes Gebet.

Wir rühmen, wir preisen, wir loben dich und danken dir, o Gott unserer Väter, dass du den Schatten der Nacht hinweggezogen und uns wiederum das Licht des Tages gezeigt hast; wir flehen aber zu deiner Gütigkeit: reinige uns von den Sünden, und nimm an unsere Bitten

nach deiner grossen Barmherzigkeit, denn wir flüchten uns zu dir, dem gnädigen und allmächtigen Gott. Lass scheinen in unseren Herzen die wahre Sonne deiner Gerechtigkeit, erleuchte unseren Verstand und bewahre alle unsere Sinne, auf dass wir, wie am Tage ehrbar wandelnd auf dem Wege deiner Gebote, hinzukommen zu dem ewigen Leben, wo da bei dir die Quelle des Lebens ist, und wir gewürdigt werden der Freude deines unzugänglichen Lichtes. Denn du bist unser Gott, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Nach Beendigung der sechs Psalmen geht der Diakon hinaus vor die heiligen Thüren, verbeugt sich vor dem Priester, und indem dieser in den Altar hineingeht, stellt er sich auf dessen Stelle und spricht die grosse Ektenie:

Lasset uns im Frieden beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich. (So auch nach jedem Satze der Ektenie. Siehe die Ektenie oben am Anfang der Vesper S. 8, 9 bis zum Amen.)

Hierauf geht der Diakon in den Altar auf seinen Ort, und der Vorleser ruft aus:

Gott ist der Herr und ist uns erschienen; gelobet sei der da kommt im Namen des Herrn.

Vers: Preiset den Herrn, denn er ist gut, und seine Gnade währet ewiglich.

Chor: Gott ist der Herr und ist uns erschienen; gelobet sei, der da kommt im Namen des Herrn.

Vorleser: Sie umringten mich allenthalben, aber im Namen des Herrn habe ich ihnen widerstanden.

Chor: Gott ist der Herr, u. s. w.

Vorleser: Ich werde nicht sterben sondern leben, und des Herrn Werk verkündigen.

Chor: Gott ist der Herr, u. s. w.

Vorleser: Der Stein, den die Bauleute verworfen, ist zum Eckstein geworden; das ist von dem Herrn geschehen, und ist Wunder vor unseren Augen.

Chor: Gott ist der Herr, u. s. w.

Hiernach singt man auf die angegebene Gesangsweise die Troparien der bestimmten Gesangsweise, oder des Feiertages, oder des Heiligen und die der Gottesmutter.

Dann:

Chor: Herr, erbarme dich. (*Dreimal.*)

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Vorleser: Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Und fängt nun an zu lesen die Kathismen, d. i. die vorgeschriebenen davidischen Psalmen für den bestimmten Tag), jede Abtheilung der Kathismen mit den Worten beschliessend:*

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Worauf der Chor antwortet: Jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah: Ehre sei dir, o Gott. (*Dreimal.*)

Herr, erbarme dich. (*Dreimal.*)

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

*) In der orthodoxen Kirche sind alle davidischen Psalmen für den Gottesdienst in swansig Kathismen und jede Kathisme in drei Abtheilungen eingetheilt.

Vorleser: Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Hierauf setzt er fort vorzulesen die nächste Abtheilung.

Nach Beendigung der ersten Kathisme geht der Diakon aus dem Altare hinaus, bleibt vor den heiligen Thüren stehen und spricht die kleine Ektenie:

Noch und abermals lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich, u. s. w. (Siehe oben S. 10.)

Der Priester zum Schluss: Denn dein, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes ist die Macht, und dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Und nun singt man die bestimmten Kathismen-Gesänge, nach welchen in den Klöstern noch die Vorlesung der Evangeliums-Erklärungen vor sich geht. Hierauf wird auf eben dieselbe Weise die zweite Kathisme gelesen und mit: Ehre sei dem Vater und Hallelujah geschlossen, und ebenso folgt die kleine Ektenie:

Diakon: Noch und abermals lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich, u. s. w.

Der Priester zum Schluss: Denn du bist ein gnädiger und huldreicher Gott, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Worauf abermals die Kathismen-Gestänge gesungen, und in den Klöstern das Vorlesen der Evangeliums-Erklärungen fortgesetzt wird.

Hiernach fängt an das Polyelaion. Die Sänger beginnen mit feierlicher Stimme die Psalmen 134 und 135 zu singen, mit Hinzufügung zu jedem Verse: Hallelujah.

Erster Chor: Lobet den Namen des Herrn; lobet, ihr Knechte, den Herrn. Hallelujah.

Zweiter Chor: Die ihr steht im Hause des Herrn, in den Höfen des Hauses unseres Gottes. Hallelujah, u. s. w.

An den drei Sonntagen vor den grossen Fasten wird noch hinzugenommen der Psalm 136: An den Wässern zu Babel sassen wir und weineten. Hallelujah, u. s. w.

Hier ist die Ordnung des Gottesdienstes etwas verschieden.

a) *Wenn es ein Feiertag ist oder das Fest eines Heiligen, so wird in der Zeit der Psalmengesänge mitten der Kirche ein Analogion aufgestellt, und auf dasselbe wird hingelegt das Heiligenbild des Festes oder des Heiligen; der Vorsteher und die Priesterschaft kleiden sich nach Gewohnheit an, und hinausgehend aus dem Altar durch die heiligen Thüren stellen sich auf nach beiden Seiten des Analogion, und der Vorsteher theilt zwischen die Mitdienenden und das ganze Volk Kerzen aus; darauf nimmt er das Rauchgefäss und räuchert, indem ein Diakon mit der Kerze vorangeht, zuerst um das Heiligenbild auf dem Analogion rund um, dann in den Altar eintretend um den heiligen Tisch und im ganzen Altar, geht aus dem Altare heraus und räuchert vor allen Heiligenbildern, dann um die*

Priesterschaft nach beiden Seiten des Analogion, die beiden Chöre und das gesammte Volk; darauf abermals vor den heiligen Thüren und den Heiligenbildern des Heilandes, der Muttergottes und vor dem auf dem Analogion. In derselben Zeit wird das Verherrlichungslied des Heiligen oder des Festtages gesungen; z. B.:

Wir erheben dich, Christe, du Lebensspender, der du um unserer Willen im Fleische geboren bist, oder getauft bist, u. s. w.

Oder: Es ist wahrlich billig, dich hoch zu erheben, Gottesgebälerin, dich Geehrtere über die Cherubim, und sonder Vergleichung Verherrlichte über die Seraphim.

Oder: Wir erheben dich, du Hoherpriester, Vater N. N., und ehren dein heiliges Andenken, weil du für uns fürbittest bei Christus, unserem Gott.

Diese Verherrlichungslieder singt man einige Male, vor einem jeden den bestimmten Vers aus den Psalmen voranlassend. — Jetzt tritt die ganze dienstthuende Priesterschaft in den Altar hinein, und entkleidet sich ihrer Gewänder; nur derjenige, dessen Dienstreihe es ist, bleibt angekleidet, um das Evangelium vorzulesen. Manchmal wird auch das Evangelium in der Mitte der Kirche vor dem Heiligenbilde gelesen, und erst dann geht die Priesterschaft in den Altar zurück.

b) *Wenn es ein Sonntag ist, so werden während des Gesanges der Psalmen 134 und 135 die heiligen Thüren geöffnet, und indem der Diakon mit der Kerze vorangeht, räuchert der Priester um den heiligen Altar, vor den Heiligenbildern in der Kirche und dem Volk wie gewöhnlich. Nach*

*den obigen Psalmen werden statt des Verherrlichungsliedes
sogleich die folgenden Lobtroparien gesungen:*

Gelobet bist du, o Herr, lehre mich deine Rechts-
sprüche.

Der Engel Schaar ist erstaunt, dich, o Heiland,
schauend, wie du zu den Todten zugezählt worden bist,
du aber des Todes Feste zertrümmert, mit dir den Adam
aufgerichtet und Alle von der Hölle befreiet hast.

Gelobet bist du, o Herr, *u. s. w.*

Weshalb mischet ihr, Jüngerinnen, die Salbe mit
Mitleidsthränen? Der im Grabe erglänzende Engel hat
den Salbenträgerinnen verkündigt: Sehet da das Grab
und wisset, dass der Heiland aus der Gruft auferstan-
den ist.

Gelobet bist du, o Herr, *u. s. w.*

Sehr frühe sind die Salbenträgerinnen weinend hin-
geeilt zu deiner Gruft; allein der Engel stellte sich vor
sie hin und sprach: Die Zeit zum Weinen ist vorbei;
weinet nicht, sondern meldet den Aposteln die Auf-
erstehung.

Gelobet bist du, o Herr, *u. s. w.*

Die salbetragenden Weiber sind mit der Salbe zu
deiner Gruft wehklagend gekommen, aber der Engel
sagte ihnen und sprach: Was vermuthet ihr bei den
Todten den Lebendigen; denn er, als Gott, ist auferstan-
den aus der Gruft.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem hei-
ligen Geiste.

Lasset uns anbeten zu dem Vater, und zu seinem
Sohne, und zum heiligen Geiste, der heiligen Dreieinig-

keit eines Wesens, rufend mit den Seraphim: Heilig, heilig, heilig bist du, o Herr.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Dadurch dass du, o Jungfrau, den Lebensspender geboren hast, hast du den Adam von der Sünde befreit, und hast der Eva für die Trauer Freude bereitet; sintemal diejenigen, so aus dem Leben gefallen waren, hat zu ihm wieder zugewendet der aus dir Fleisch gewordene Mensch und Gott.

Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah. Ehre sei dir, o Gott. (*Dreimal.*)

Nach Beendigung der Lobtroparien, an den Festtagen aber gleich nach den Verherrlichungsliedern spricht der Diakon die kleine Ektenie:

Noch und abermals, u. s. w.

Chor: Herr, erbarme dich, u. s. w. (*Siehe oben S. 10.*)

Der Priester zum Schluss: Denn hochgelobet ist dein Name und hochverherrlicht dein Reich, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; jétzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Nach der Ektenie singen die Sänger nach beiden Chören die Antiphonien der bestimmten Gesangsweise, oder Stufenlieder (Graduale), und darauf werden die Glocken geläutet. Nach der Antiphonie:

Diakon: Lasset uns aufmerken; Weisheit.

Vorleser: Prokimenon, und liest die bestimmten Verse aus einem davidischen Psalm.

Der Chor singt dasselbe dreimal.

Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Priester: Denn du, unser Gott, bist heilig, und ruhest auf den Heiligen, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Diakon: Alles was Odem hat lobe den Herrn.

Der Chor singt dasselbe.

Diakon: Lobet den Herrn in seinem Heiligthum, lobet ihn in der Feste seiner Macht.

Chor: Alles was Odem hat, lobe den Herrn.

Diakon: Alles was Odem hat.

Chor: Lobe den Herrn.

Diakon: Lasset uns bitten Gott, den Herrn, auf dass wir gewürdigt werden zu hören das heilige Evangelium.

Chor: Herr, erbarme dich. (*Dreimal.*)

Diakon: Weisheit; lasset uns aufrecht stehen und vernehmen das heilige Evangelium.

Priester: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Priester: Es wird gelesen aus dem heiligen Evangelium des Evangelisten N. N.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Der Priester liest aus dem Evangelium.

Nach dem Vorlesen aus dem Evangelium der Chor:
Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Hier ist die Ordnung des Gottesdienstes abermals etwas verschieden.

a) *An Sonntagen wird nach dem: Ehre sei dir, o Herr, u. s. w. der Vers gesungen:*

Nachdem wir die Auferstehung Christi gesehen haben, lasset uns anbeten zu Jesu, dem heiligen Herrn, dem einzigen Unsündlichen. Wir beten an zu deinem Kreuze, o Christe, und preisen und rühmen deine heilige Auferstehung: denn du bist unser Gott, ausser dir kennen wir Niemand, deinen Namen nennen wir. Kommet alle Gläubigen, lasset uns anbeten zu der heiligen Auferstehung Christi; denn siehe durch das Kreuz ist Freude zugekommen der ganzen Welt. Allezeit lobend den Herrn lasset uns preisen seine Auferstehung; denn er hat erlitten die Kreuzigung, und hat durch den Tod den Tod zerstört.

Hierauf wird der Psalm 50 gelesen: Sei mir gnädig, o Gott u. s. w.

Darauf singt der Chor: Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

O du Barmherziger, tilge die Menge unserer Uebertretungen durch die Fürbitten der Apostel.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

O du Barmherziger, tilge die Menge unserer Uebertretungen durch die Fürbitten der Gottesgebälerin.

Vers: Sei mir gnädig, o Gott, nach deiner grossen Barmherzigkeit, und tilge meine Sünden nach der Fülle deiner Erbarmungen.

Auferstanden ist Jesus aus dem Grabe, wie er vorgesagt hat; gab uns das ewige Leben und grosse Gnade.

b) *An den Festtagen des Herrn wird nach dem Evangelium und: Ehre sei dir, o Herr, u. s. w. der Psalm 50: Sei mir gnädig, o Gott, u. s. w. gelesen. Worauf der Chor:*

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; und den Vers für den Festtag, z. B.:

Alles wird heute mit Freude erfüllt, der Christ wird von der Jungfrau geboren, oder: wird im Jordan getauft, u. a. m.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen; und wiederum:

Alles wird heute, u. s. w.

Vers: Sei mir gnädig, o Gott, u. s. w.

Zum Schluss die zu dem Feste bestimmte Stichirie, oder Hypakoe.

c) *An den Tagen der Gottesgebärrerin oder der Heiligen folgt nach dem Psalm 50:*

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

O du Barmherziger, tilge die Menge unserer Uebertretungen durch die Fürbitten der Gottesgebärrerin (des Heiligen, des Hohenpriesters, des Martyrers N.).

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Nochmals: O du Barmherziger, u. s. w.

Vers: Sei mir gnädig, o Gott, u. s. w.

Zum Schluss die Hypakoe oder die zum Feste bestimmte Stichirie der Gottesgebärrerin, des Heiligen, des Hohenpriesters oder des Martyrers.

d) *An Sonntagen der grossen Fastenzeit wird nach dem Evangelium und: Ehre sei dir, o Herr, u. s. w. gesungen:*

Nachdem wir die Auferstehung Christi gesehen haben, *u. s. w.* (Siehe oben S. 46.)

Darauf wird der Psalm 50 gelesen wie gewöhnlich an den Sonntagen.

Nun singt der Chor die folgenden Troparien :

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Oeffne mir die Thüren der Busse, o du Lebensspender; denn mein Geist wachet zu deinem heiligen Tempel, da er den leiblichen ganz verunreinigten Tempel trägt; du jedoch als der Erbarmer, reinige ihn mit deiner barmherzigen Gnade.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Stelle mich auf die Pfade des Heils, du Gottesgebälerin; denn ich habe mit schändlichen Sünden meine Seele besudelt, und habe mein ganzes Leben in Trägheit verthan; du aber befreie mich durch deine Fürbitten von aller Unreinigkeit.

Vers: Sei mir gnädig, o Gott, *u. s. w.*

Zum Schluss: Denkend an die Menge der durch mich begangenen Bosheiten, zittere ich Verdammter vor dem furchtbaren Gerichtstage; doch auf die Gnade deiner Barmherzigkeit hoffend, rufe ich wie David zu dir: Erbarme dich meiner, o Gott, nach deiner grossen Barmherzigkeit.

Nach dem Vorlesen des Evangeliums und während des Gesanges der oben erwähnten Verse geht der Priester nach den ihm mit den Kerzen vorangehenden zwei Lichtträgern durch die heiligen Thüren mit dem Evangeliumsbuch, welches er an seiner Brust hält, heraus, und stellt

sich mit herabgelassenem Phelonion mitten der Kirche auf, und die Lichtträger stellen die Kerzen zu seinen beiden Seiten. Nun kommt der Vorsteher, verbeugt sich zweimal, vor dem Evangeliumbuch, küsst es und verbeugt sich abermals einmal vor demselben, hernach noch nach den beiden Chören links und rechts. Dann geht die ganze Brüderschaft und das Volk zu zweien, und machen es ebenso. An den heiligen Festtagen aber küssen sie das Bild des Heiligen des Festes, welches auf dem Analogion mitten der Kirche liegt, und nicht das Evangeliumbuch, und der Priester salbt Alle mit dem Oele, welches bei der Einsegnung der Brode zur Zeit der grossen Vesper geweiht ist, indem er das Kreuzeszeichen an der Stirn der Hinzutretenden damit macht. Nach dem Küssen des Evangeliums, oder des Heiligenbildes, segnet der Priester damit die ganze Versammlung, geht in den Altar hinein und schliesst zu die heiligen Thüren; der Diakon aber spricht auf seinem gewöhnlichen Orte das nachfolgende Gebet.

Herr, rette dein Volk, und segne dein Erbe; bis: Erhöre uns Sünder, die wir zu dir beten, und erbarme dich unser. (Siehe oben in der grossen Vesper. S. 22.)

Chor: Herr, erbarme dich. (Zwölfmal.)

Priester: Durch die Gnade, und Erbarmungen, und Huld deines eingebornen Sohnes, mit dem du, sammt deinem allheiligen, guten und lebendigmachenden Geiste hochgelobet bist; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Jetzt wird begonnen der Kanon des Festtages, oder des Heiligen und der Mutter Gottes, welcher aus neun Gesängen von mehreren Troparien besteht, zu einem jeden Troparion

wird hinzugefügt. ein Vorgesang: z. B.: Ehre sei, Herr, deiner heiligen Auferstehung; oder: Heiliger Vater N., bitte bei Gott für uns; oder: Allheilige Gottesgebärerin, errette uns; u. dgl.

Nach dem dritten Gesang geht der Diakon aus dem Altare heraus, und spricht vor den heiligen Thüren stehend die kleine Ektenie:

Noch und abermals lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich, u. s. w. (Siehe oben S. 10.)

Der Priester schliesst: Denn du bist unser Gott, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Und singt den Kathismengesang oder die Hypakoe des Tages. Hierauf wird der Kanon fortgesetzt.

Nach dem sechsten Gesang geht der Diakon abermals aus dem Altare heraus, und spricht wiederholt die kleine Ektenie:

Noch und abermals, u. s. w.

Der Priester zum Schluss: Denn du bist der Friedensfürst und Heiland unserer Seelen, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Und singt das Kontakion und Ikos des Feiertages. Sonst wird Senaksarion, das ist Erklärung des Festes, manchmal auch Akathistos vorgelesen. Hierauf wird der Kanon fortgesetzt.

Bei dem Schlusse des achten Gesanges ruft der Vorleser laut aus: Lasset uns preisen den Herrn, Vater, Sohn und heiligen Geist; worauf Alle sich verbeugend aufrufen: Wir loben, wir preisen und beten an den Herrn, singend ihm, und hochehebend ihn in Ewigkeit, und singen darauf den Katabasion, das ist den Irmos des achten Gesanges.

Dann rüchert der Diakon um den heiligen Tisch und in dem ganzen Altare, und spricht laut vor das Volk vortretend:

Lasset uns hocheheben mit Lobliedern die Gottesgebälerin und die Mutter des Lichtes.

Der Chor singt die folgenden Loblieder der Mutter Gottes:

Erster Chor: Meine Seele erhebet den Herrn, und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilandes.

Dich Geehrtere über die Cherubim, und sonder Vergleichung Verherrlichte über die Seraphim, die du unversehrt Gott, das Wort, geboren hast, wahrhaftige Gottesgebälerin, dich preisen wir.

Zweiter Chor: Denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen; siehe von nun an werden mich selig preisen alle Kindeskinde. Dich Geehrtere, *u. s. w.*

Erster Chor: Denn er hat grosse Dinge an mir gethan, der da mächtig ist, und dess Name heilig, und seine Barmherzigkeit von Geschlecht zu Geschlecht bei denen, die ihn fürchten. Dich Geehrtere, *u. s. w.*

Zweiter Chor: Denn er übet Gewalt mit seinem Arm, und zerstreuet die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn. Dich Geehrtere, *u. s. w.*

Erster Chor: Er stösset die Gewaltigen vom Stuhl, und erhebet die Niedrigen. Die Hungrigen füllet er mit Gütern, und lässt die Reichen leer. Dich Geehrtere, u. s. w.

Zweiter Chor: Er nimmt seinen Diener Israel auf, und denkt der Barmherzigkeit, wie er geredet hat zu unseren Vätern, Abraham und seinem Samen ewiglich. Dich Geehrtere, u. s. w.

Während des Gesanges dieser Stichirien und des ihnen nachfolgenden neunten Gesanges des Kanons rüchert der Diakon in der ganzen Kirche und um das ganze Volk. Nach Beendigung des neunten Gesanges gibt er das Rauchfass ab, und spricht die kleine Ektenie:

Noch und abermals lasset uns im Frieden beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich, u. s. w. (Siehe S. 10.)

Zum Schluss der Priester: Denn dich loben alle himmlischen Heere, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Diakon ruft aus: Heilig ist der Herr, unser Gott.

Chor: (Dasselbe.)

Diakon: Denn heilig ist der Herr, unser Gott.

Chor: Heilig ist der Herr, unser Gott.

Diakon: Ueber allen Völkern ist unser Gott.

Chor: Heilig ist der Herr, unser Gott.

Hierauf wird das Exapostellarion des Festtages gesungen; und darauf fängt an der Chor zu singen die Lob-

psalmen 148 und 149 mit Hinzufügung zu einem jeden

Vers: Dir gebühret das Loblied, o Gott.

Der erste Chor: Alles was Odem hat, lobe den Herrn. Lobet, ihr Himmel, den Herrn; lobet ihn in der Höhe: Dir gebühret das Loblied, o Gott.

Der zweite Chor: Lobet ihn alle seine Engel; lobet ihn all' sein Heer. Dir gebühret das Loblied, o Gott, u. s. w.

Das weitere der Psalmen wird gewöhnlich gelesen.

Hierauf werden die Loblieder des Festes gesungen, vorangehenlassend vor ein jedes einen der nachfolgenden Verse des Psalmes 150:

Thuet ihnen das Recht, davon geschrieben ist. Solche Ehre werden alle seine Heiligen haben.

Lobet den Gott in seinem Heiligthum; lobet ihn in der Feste seiner Macht.

Lobet ihn ob seiner Heldenthaten; lobet ihn ob der Fülle seiner Grösse.

Lobet ihn mit Posaunenschalle; lobet ihn mit Psalter und Harfen. Lobet ihn mit Pauken und Reigen; lobet ihn mit Saiten und Orgel.

Lobet ihn mit lauten Cymbeln; lobet ihn mit schallenden Cymbeln. Alles was Odem hat, lobe den Herrn.

Hierauf kommen beide Chöre mitten der Kirche zusammen und singen:

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Hochgelobet bist du, Jungfrau, Gottesgebärerin; denn durch den in dir Fleisch Gewordenen ist die Hölle

gefangen genommen, ist Adam wiedergerufen, der Fluch getilgt, Eva befreit, der Tod getödtet und wir sind lebendig worden. Derohalben wir lobsingend ausrufen: Gelobet sei Christus, unser Gott, dem es also wohlgefallen: Ehre sei dir.

Dieser Vers wird nur an Sonntagen gesungen; an den Festtagen aber, oder an den Tagen der Heiligen wird der dazu bestimmte Vers gesungen.

Darauf Priester: Ehre sei dir, der du uns das Licht gezeigt.

Chor die Doxologie: Ehre sei Gott in der Höhe, Frieden auf Erden und in den Menschen ein Wohlgefallen. Wir loben dich, wir preisen dich, wir beten dich an, wir rühmen dich hoch, wir danken dir ob der Grösse deiner Herrlichkeit. Herr, du himmlischer König, Gott, Vater, Allbeherrscher, Herr, du eingeborner Sohn, Jesu Christe, und du heiliger Geist. Herr, Gott, du Lamm Gottes, Sohn des Vaters, der du die Sünde der Welt hinweg gehoben hast, erbarme dich unser; der du die Sünden der Welt hinweg gehoben hast, nehme an unser Gebet; der du zur Rechten des Vaters sitzt, erbarme dich unser. Denn du bist alleine heilig, du bist alleine der Herr, Jesus Christ, zur Ehre Gottes des Vaters. Amen.

Alltäglich will ich dich loben und preisen deinen Namen in Ewigkeit, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Ruhe, o Herr, dass wir diesen Tag ohne Sünde uns bewahren. Gelobet bist du, o Herr, Gott unserer Väter, und dein Name ist gelobet und gepriesen in Ewigkeit. Amen.

Herr, deine Gnade sei über uns, denn wir hoffen auf dich. Gelobet bist du, o Herr, lehre mich deine Rechtsprüche. (Dreimal.) Herr, du warst unsere Zuflucht

vom Geschlecht zu Geschlecht; ich sagte: Herr, erbarme dich mein, heile meine Seele: denn ich wider dich gesündigt habe. Herr, zu dir flüchte ich, lehre mich zu üben deinen Willen, denn du bist mein Gott; denn bei dir ist die Quelle des Lebens, in deinem Lichte sehen wir das Licht; erhalte deine Gnade denen, die dich kennen.

O heiliger Gott, heiliger Starker, heiliger Unsterblicher, erbarme dich unser. (*Dreimal.*)

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

O heiliger Unsterblicher, erbarme dich unser.

O heiliger Gott, heiliger Starker, u. s. w.

Hierauf an den Sonntagen einen der nachfolgenden Troparien:

Heute ist das Heil der Welt geworden; lasset uns singen dem aus dem Grabe Erstandenen und dem Fürsten unseres Lebens; er hat durch den Tod den Tod zerstört, gab uns den Sieg und die grosse Gnade.

Oder: Du bist auferstanden aus dem Grabe und hast die Bande der Hölle zerrissen, hast zerstört die Verdammniss des Todes, o Herr, indem du Alle aus dem Netze des Feindes errettet hast, und indem du deinen Aposteln erschienen bist, hast du sie ausgesendet zur Verkündigung (des Evangeliums), und hast durch sie deinen Frieden gegeben der ganzen Welt, alleine Gnadenreich.

An den Festtagen wird anstatt dieser Troparien das Troparion des Festtages gesungen.

Nun gehen die Sänger auf ihren Ort, und der Diakon spricht die Ektenie des nachdrücklichen Gebetes:

Gott, erbarme dich unser nach deiner grossen Barmherzigkeit; wir bitten dich, erhöre uns und erbarme dich unser.

Chor: Herr, erbarme dich. (*Dreimal u. s. w. bis Amen. Siehe S. 18.*)

Hierauf die Bittektenie:

Lasset uns vollenden unser Morgengebet zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich, u. s. w. (*Siehe S. 19.*)

Nach der Ausrufung des Priesters am Schluss der Ektenie: Friede Allen;

Chor: Und deinem Geiste.

Diakon: Beugen wir unsere Häupter vor dem Herrn.

Chor: Vor dir, o Herr.

Der Priester betet leise.

Das Gebet zur Hauptbeugung.

Herr, heilig, in der Höhe wohnend, und auf das Niedrige herabschauend, und mit deinem allsehenden Auge herabblickend auf alle Creatur, vor dir haben wir gebeugt den Nacken des Herzens und des Leibes, und bitten dich, o du Heiliger der Heiligen, strecke aus deine unsichtbare Hand aus deiner heiligen Wohnung und segne uns alle; und wo wir etwas absichtlich oder unabsichtlich gesündigt haben, sehe das nach, als der gute und huldreiche Gott, und schenke uns deine zeitlichen und ewigen Güter.

Laut: Denn an dir ist es sich zu erbarmen und uns zu erlösen, o unser Gott, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Darauf folgt der Entlassungssegen.

Diakon: Weisheit.

Chor: Sprich den Segen.

Priester: Gelobet ist Christus, unser Gott, allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Gott, stärke unseren gläubigen Herrscher (Kaiser, König, Fürst *des betreffenden Landes*) N. N. und den heiligen orthodoxen Glauben, die rechtgläubigen Christen in alle Ewigkeit.

Priester: Allerheiligste Mutter Gottes, errette uns.

Chor: Dich Geehrtere über die Cherubim, und sonder Vergleichung Verherrlichte über die Seraphim, die du unversehrt Gott, das Wort, geboren hast, wahrhaftige Gottesgebälerin, dich preisen wir.

Priester: Ehre sei dir Christe, o Gott, unsere Hoffnung, Ehre sei dir.

Chor: Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt, *u. s. w.*

Herr, erbarme dich. (*Dreimal.*)

Sprich den Segen.

Priester öffnet die heiligen Thüren, lässt das Phelonion herab und spricht, indess der Diakon ausserhalb des Altars ihm zur Seite steht, die nachfolgende Entlassung:

Christus, unser wahre Gott, (der von den Todten auferstanden ist; *oder:* der im Jordan getauft ist an dem Leib; *oder:* der auf dem Berge Tabor verklärt worden ist, *je nach der Gelegenheit des Festes*) wolle durch die Fürbitten seiner allreinen Mutter, der heiligen ruhmreichen und allgepriesenen Apostel, unsers heiligen

Vaters N. (*des Tages*), und aller Heiligen sich unser erbarmen, und uns erretten, weil er gut und huldvoll ist.

Chor: Amen; oder: Herr, erbarme dich. (Dreimal.)

Hierauf folgt die erste Stunde (Hora). Siehe unten weiter.



II. Ordnung der grossen Vesper am Vorabende eines Festtages, wenn dieselbe besonders gefeiert wird.



Zu Anfang der Vesper wird die neunte Stunde (Hora) in der Vorhalle der Kirche gelesen. (Siehe unten weiter.) Nach dem Entlassungssegen der neunten Stunde treten ein in die Kirche der Vorsteher, der Priester und alle Uebri- gen. Der Priester geht, nachdem er den Segen von dem Vorsteher erhalten hat, vor die heiligen Thüren, verbeugt sich dreimal, nimmt das Epitrachelion, macht das Kreuzes- zeichen über dasselbe, küsset es oben, wo das Kreuzeszeichen ist, legt sich um den Nacken und spricht: -

Gelobet sei unser Gott allezeit, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

(Zu dieser Zeit wird der Vorhang vor den heiligen Thüren weggeschoben.)

Vorsteher oder Leser: Amen.

Kommet, lasset uns anbeten vor Gott, unserem Könige.

Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus, Gott, unserem Könige.

Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus selbst, unserem Könige und Gott.

Weiter den Beginnpsalm 103. Lobe den Herrn meine Seele u. s. w. (Siehe die grosse Vesper S. 3.) Der Priester liest leise vor den heiligen Thüren die Leuchtengebete: Herr, barmherzig und gnädig u. s. w. (Siehe S. 4.) Darauf spricht der Diakon die grosse Ektenie und dann folgt das Uebrige der grossen Vesper. (Siehe dieselbe von der S. 8 und weiter.)

Nach der Segnung der Brode (wenn eine solche geschieht; anders nach dem Absingen des Troparions, wie an der S. 28 angezeigt ist) folgt der Entlassungssegen.

Der Diakon stehend vor dem Heiligenbilde des Heilandes ruft laut aus:

Weisheit.

Chor: Sprich den Segen.

Priester: Gelobet ist Christus, unser Gott, u. s. w. (Siehe den Entlassungssegen oben S. 57, 58.)

Nach Beendigung der grossen Vesper wird die kleine Nachvesper gelesen. (Siehe weiter unten.)



III. Mitternachtsgottesdienst am Sonntage.

Des Mitternachts schlägt der Kirchendiener an die Glocke und Alle versammeln sich in der Vorhalle; der Priester fängt an:

Gelobet sei unser Gott allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Vorleser: Amen.

Ehre sei dir, o Gott, Ehre sei dir.

Himmlischer König, Tröster, du Geist der Wahrheit, allgegenwärtig und Alles erfüllend, Schatz der Güter und Lebensspender, komm und nimm Wohnung in uns, du Gütiger, reinige uns von aller Makel und errette unsere Seelen.

Trisagion: O heiliger Gott, heiliger Starker, heiliger Unsterblicher, erbarme dich unser. (*Dreimal.*)

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Allheilige Dreieinigkeit, erbarme dich unser; reinige uns, o Herr, von unseren Sünden; vergib uns, o Gebieter, unsere Vergehungen; suche unsere Schwächen heim, o Heiliger, und heile sie um deines Namens willen.

Herr, erbarme dich. (*Dreimal.*)

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Vater unser, der du bist im Himmel, geheiligt werde dein Name; dein Reich komme; dein Wille geschehe wie im Himmel so auch auf Erden; unser tägliches Brod gib uns heute; und vergib uns unsere Schulden wie auch wir vergeben unseren Schuldern; und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Priester: Denn dein, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Vorleser: Amen.

Nach dem Trisagion: Herr, erbarme dich. (*Zwölfmal.*)

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt, *u. s. w.*

Kommet, lasset uns anbeten vor Gott, unserem Könige.

Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus, Gott, unserem Könige.

Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus selbst, unserem Könige und Gott.

Hierauf der 50. Psalm: Sei mir gnädig, o Gott, nach deiner grossen Barmherzigkeit, und tilge meine Sünden nach der Fülle deiner Erbarmungen; wasche mich wohl von meiner Missethat, und reinige mich von meiner Schuld; denn ich erkenne meine Vergehungen, und meine Sünde ist stets vor mir. An dir allein habe ich gesündigt, und was Böse ist vor dir, das habe ich gethan, damit du Recht behaltest in deinen Worten, und rein dastehst in deinem Richten. Siehe, in Schuld bin ich gezeugt, und in Sünden gebar mich meine Mutter. Siehe, du hast Lust an der Wahrheit, das Verborgene und Verdeckte deiner Weisheit liessst du mich erkennen. Bespreng mich mit Ysop, auf dass ich rein werde; wasche mich, dass ich weisser werde als der Schnee. Lasse mich hören Freude und Wonne, auf dass jubeln die Gebeine, die zerschlagen sind. Wende ab dein Antlitz von meinen Sünden, und tilge alle meine Missethat. Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und einen rechten Geist erneuere in meinem Innern. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir. Gib mir wieder die Freude deines Heils, und stärke mich mit deinem Führergeiste. Ich werde die Sünder deine Wege lehren, und die Gottlosen werden sich bekehren. Errette mich von dem Blutvergiessen, o Gott, Gott meines Heils, meine Zunge wird jubeln über deine Gerechtigkeit. O Herr, lasse meine Lippen sich aufthun, und mein Mund wird deinen Ruhm verkündigen. Denn wenn du Opfer verlangtest, so wollte ich sie wohl geben; Brandopfer gefallen dir nicht. Die Opfer für Gott sind ein zerknirschter Geist, ein zerknirscht und zerschlagenes Herz wird Gott nicht verachten. Thue wohl an Zion nach deiner Gnade,

und die Mauern um Jerusalem sollen erbauet werden. Dann werden dir gefallen die Opfer der Rechtfertigung, Brandopfer und ganze Opfer, dann wird man Farren führen auf deinen Altar.

Hierauf wird gelesen einer der acht Kanones an die heilige Dreieinigkeit, wie sie nach der bestimmten Reihenfolge der acht Gesangsweisen für die Sonntage angeordnet sind.

Nach Beendigung des Kanons werden die folgenden Verherrlichungslieder von Gregorius dem Sinaïten auf die Dreieinigkeit gesungen:

Es ist billig und Recht lobzupreisen die göttlich erhabenste Dreieinigkeit, den anfanglosen Vater und Allschöpfer, das ihm gleich anfanglose Wort, das vor der Allzeit von dem Vater auf unaussprechliche Weise geboren ist, und den heiligen Geist, der vom Vater ohne Zeit ausgegangen ist.

Es ist billig und Recht, dich Gott, das Wort, zu verherrlichen, vor dem da zagen und zittern die Cherubim, und den da lobend erheben die himmlischen Kräfte. Den aus dem Grabe nach drei Tagen auferstandenen Christum, den Lebensspender, lasset uns in Ehrfurcht verherrlichen.

Lasset uns Alle gottwürdig lobpreisen mit göttlichen Liedern den Vater, und den Sohn, und den göttlichen Geist, die dreipersönliche Macht, ein Reich und eine Herrschaft.

Lasset uns alle gottwürdig preisen die von Allen gläubig angebetete Einheit nach ihrem Wesen, die dreipersönliche, welche lobpreisen Alle die auf Erden geboren sind, und loberheben die himmlischen Kräfte.

Dich, das Herrscherreich über die Cherubim und das Gottesreich sonder Vergleichung über die Seraphim, die untrennbare Dreifaltigkeit in der Einheit, wahrhaftiges Gottesreich erheben wir.

Den anfanglosen Vater und Gott, das ihm gleich anfanglose Wort sammt dem Geiste bete ich an: lasset uns mit Lobliedern verehren das untrennbare und mitseiende Wesen, die dreiheitliche Einheit.

Fache mir an deine lichtstrahlenden Blitze, mein Gott, du dreipersönlicher Allschöpfer, und mache mich zur lichten und lichttragenden und unveränderlichen Wohnung deiner unnahbaren Herrlichkeit.

Vor dem da zagen und zittern die Cherubim, und den da lobend erheben die Heere der Engel, den aus der Jungfrau auf unaussprechliche Weise Fleisch gewordenen Christum, den Lebensspender, lasset uns in Ehrfurcht verherrlichen.

Die Schöpfung, die deinen Sohn, allreine Jungfrau, von den Todten auf göttliche Weise auferstehen gesehen hat, ist mit unaussprechlichen Freuden erfüllt, hat ihn hochgepriesen, und hochgehrt.

Nun das Trisagion: O heiliger Gott, heiliger Starker, u. s. w. (Siehe oben S. 61, 62.)

Nach dem Vater unser: Herr, erbarme dich. (Vierzimal.)

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, u. s. w.

Dich Geehrtere über die Cherubim, und sonder Vergleichung Verherrlichte über die Seraphim, die du unversehrt Gott, das Wort, geboren hast, wahrhaftige Gottesgebälerin, dich preisen wir.

Sprich den Segen, Vater, im Namen des Herrn.

Priester: Gott erbarme dich unser und segne uns, erleuchte dein Antlitz über uns, und sei uns gnädig.

Vorleser: Amen.

Gebet an die heilige Dreieinigkeit.

Vorleser: O du allmächtige und lebendigmachende heilige Dreieinigkeit, Urheberin des Lichtes, die du alles Geschöpf in der Welt und über der Welt aus blosser Güte von dem Nichtsein hervorbrachtest, und für sie vorsehest und sie erhältst; die du nach deinen anderen unaussprechlichen, dem irdischen Geschlecht erwiesenen Wohlthaten auch die Busse uns unserer fleischlichen Schwäche wegen bis zu unserem Tode gegeben hast: lass uns, Elende, nicht in unseren bösen Werken sterben, und nicht dem Urheber des Bösen, dem Beneider und Verderber, zum Hohne zu sein, weil du, o Barmherziger, es siehest, wie seine Nachstellungen und Feindschaft gegen uns ist, und welche da sind unsere Leidenschaften, Schwächen und Unachtsamkeit: du aber erweise uns deine Wohlthaten ungeschmälert, wir bitten dich, die wir täglich und stündlich dich erzürnen durch die Uebertretung deiner theuerwerthen und lebendigmachenden Gebote; sehe nach und vergebe uns alles, was wir in unserem ganzen vergangenen Leben bis zur gegenwärtigen Stunde in Werken, Worten und Gedanken gesündigt haben. Geruhe uns die übrige Lebenszeit in Reue, Zerknirschung und in Befolgung deiner heiligen Gebote beschliessen zu lassen. Und so wir, durch die Reize verführt, mannigfaltig gesündigt haben, oder, durch die schändlichen unnützen und schädlichen Lüste verlockt, unser Leben geführt haben; so wir im Zorn und in unvernünftigem Grimm irgend einen

unserer Brüder beleidigt haben; so wir uns durch die Zunge in unvermeidliche, und verfängliche und starke Netze verstrickt haben; so wir mit einem unserer Sinne oder mit allen, absichtlich oder unabsichtlich, bewusst oder unbewusst, hingerissen oder beredet, gestrauchelt haben; so wir mit bösen und eitlen Gedanken das Gewissen befleckt haben; so wir auf irgend eine andere Weise gesündigt haben durch die Voreingenommenheit oder Gewohnheit des Bösen dazu gedrängt; vergib uns und verzeihe alles, Allerbarmer, Allgütiger und Allgnädiger, und schenke uns im Uebrigen Kräftigkeit und Stärke zu thun deinen guten und wohlgefälligen und vollkommenen Willen: auf dass wir, Unwürdige, uns aus dem nächtlichen und finstern Uebel durch das Licht der Busse verändert, und wie am Tage ehrbarlich wandelnd und gereinigt uns darstellen vor deiner Huld, lobpreisend und erhebend dich in Ewigkeit. Amen.

Hierauf folgt die Entlassung:

Priester: Ehre sei dir, Christe, Gott, unsere Hoffnung, Ehre sei dir.

Vorleser: Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt *u. s. w.*

Herr, erbarme dich. (*Dreimal.*)

Sprich den Segen.

Priester sich an das Volk wendend: Christus, unser wahre Gott, wolle durch die Fürbitten seiner allreinen Mutter, der heiligen, ruhmreichen und allgepriesenen Apostel, unsern heiligen Vaters N. (*des Tages*) und aller Heiligen sich unser erbarmen und uns erretten, weil er gut und huldvoll ist.

Vorleser: Amen.

Priester: Segnet mich, heilige Väter und Brüder, und vergebet mir, Sündigem, was ich gesündigt habe in Worten, Werken, Gedanken und mit allen meinen Sinnen.

Das Volk: Gott vergebe dir, heiliger Vater. .

Der Priester sich zum Altare wendend spricht folgende Ektenie:

Lasset uns beten für unseren gottesfürchtigsten, gottgeschützten Monarchen (Kaiser, König, Fürst) N. N.

Chor: Herr, erbarme dich. (So auch nach jedem Satze der Ektenie.)

Priester: Für (die heilige dirigirende Synode) unseren Bischof N. N.

Für das Wohlergehen und Stärkung des christliebenden Heeres.

Für unseren Vater (den Vorsteher des Klosters) N. N., und für unsere ganze Bruderschaft in Christo.

Für die, so uns hassen und für die, so uns lieben.

Für die, so uns wohlwollen und dienen.

Für die, so uns, Unwürdigen, für sie zu beten aufgetragen haben.

Für die Befreiung der Kriegsgefangenen.

Für unsere abwesenden Väter und Brüder.

Für die, so auf dem Meere fahren.

Für die, so an Krankheiten darniederliegen.

Lasset uns beten für den Reichthum der Feldfrüchte.

Für jedwede Seele der orthodoxen Christen.

Preisen wir selig die frommen Herrscher.

Die orthodoxen Bischöfe.

Die Stifter dieses heiligen Klosters.


Unsere Eltern, Lehrer, und alle unsere uns vorangegangenen Väter und Brüder, die allhier liegen, und

die Orthodoxen allüberall; und sprechen für sie: Gott erbarme dich.

Chor: Gott, erbarme dich. (*Dreimal.*)

Durch die Fürbitten unserer heiligen Väter, Herr Jesu Christe, unser Gott, erbarme dich unser.

Chor: Amen.



IV. Die grosse Matine, wenn dieselbe am Festtage besonders gefeiert wird.

Nach dem Entlassungssegen des Mitternachtsgottesdienstes gehet man in die Kirche; der Priester tritt ein in den Altar, bekleidet sich mit dem Epitrachelion, legt Thymian in das Rauchgefäss und spricht das Weihrauchgebet: Dir, o Christe, unser Gott, u. s. w. (Siehe den Anfang der grossen Vesper S. 2); dann stellt er sich hin vor den heiligen Tisch, macht das Kreuzeszeichen mit dem Rauchgefäss und fängt an:

Gelobet sei unser Gott allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Hierauf öffnet er den Vorhang an den heiligen Thüren, und räuchert vor dem heiligen Tisch kreuzweise rund herum und in dem ganzen Altar, dann gehet er durch die nördliche Thüre aus dem Altar und räuchert vor den Heiligenbildern wie gewöhnlich; der Vorleser aber beginnt:

Amen. Kommet, lasset uns anbeten vor Gott, unserem Könige.

Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus, Gott, unserem Könige.

Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus selbst, unserem Könige und Gott.

Hierauf die Psalmen 19: Der Herr erhöre dich in der Noth; der Name des Gottes Jakobs schütze dich, *u. s. w.*

Psalm 20: Herr, der König freuet sich deiner Kraft, *u. s. w.*

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Darauf das Trisagion: O heiliger Gott, heiliger Starker, *u. s. w.* (Siehe oben S. 61, 62.)

Nach dem Trisagion die Troparien:

Herr, rette dein Volk, und segne dein Erbe; verleihe Sieg unseren frommen Herrschern über ihre Widerstreiter, und behüte deine Gemeinde mit deinem Kreuze.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

O der du freiwillig auf das Kreuz dich erhoben, Christe, unser Gott, schenke deine Erbarmungen deiner neuen, nach dir zubenamten Gemeinde; erfreue mit deiner Kraft unsere frommen Herrscher; verleihe ihnen Sieg über die Widerstreiter, auf dass sie haben deine Mithilfe, die Waffe des Friedens, unüberwindlichen Siegesruhm.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

O du mit Furcht anzurufende und untrügbare Vertretung, gütige, allgepriesene Gottesgebärerin, verachte nicht unser Flehen; stärke die Gemeinschaft der Recht-

gläubigen; erhalte die frommen Herrscher, die du zur Regierung berufen hast; verleihe ihnen Sieg vom Himmel, dieweil du Gott geboren hast, Einzigesegnete.

Der Priester, der zu dieser Zeit sich mit dem Rauchgefäss mitten der Kirche befindet, räuchert von Neuem vor den Heiligenbildern und vor dem Vorsteher, tritt dann ein in den heiligen Altar durch die südlichen Thüren, stellt sich auch vor dem heiligen Tisch mit dem Rauchgefäss und spricht die nachfolgende Ektenie des nachdrücklichen Gebetes:

Gott, erbarme dich unser nach deiner grossen Barmherzigkeit, wir bitten dich, erhöre uns und erbarme dich unser.

Chor: Gott, erbarme dich. (Dreimal; so auch nach jedem nachfolgenden Satze der Ektenie.)

Priester: Noch beten wir für unseren gottesfürchtigsten, gottgeschützten Monarchen (Kaiser, König, Fürst des betreffenden Landes) N. N.

Noch beten wir für (die heilige dirigirende Synode, oder Patriarchen, oder Metropolit, oder Erzbischof) unseren Bischof N. N.

Noch beten wir für die ganze Bruderschaft und alle Christen.

Denn du bist ein gnädiger und huldvoller Gott, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empör Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Sprich den Segen, Vater, im Namen des Herrn.

Der Priester macht das Kreuz mit dem Rauchgefäss vor dem heiligen Tisch, und spricht hochlaut:

Ehre sei der heiligen, und einwesentlichen, und lebendigmachenden, und unzertrennlichen Dreieinigkeit allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Vorleser: Amen.

Ehre sei Gott in der Höhe, und Frieden auf Erden, und in den Menschen ein Wohlgefallen. (*Dreimal.*)

Herr, thue auf meine Lippen, und mein Mund wird deinen Ruhm verkündigen. (*Zweimal.*)

Nun die sechs Psalmen und das Uebrige der grossen Matine. (Siehe dieselbe von der S. 30 und weiter.)

Es ist zu bemerken, dass bei dem Polyelaion (siehe S. 41), wenn auf den Sonntag kein besonderes Fest fällt, in den Klöstern bei dem Absingen der Psalmen 134 und 135 die heiligen Thüren nicht aufgemacht werden, wie dies bei ganznächtlichem Gottesdienste geschieht, sondern der Priester nimmt das Rauchgefäss, und indem der Diakon mit der Kerze vorangeht, rüchert der Priester vor dem heiligen Tisch rund umher, und in dem ganzen Altar; dann gehen beide durch die nördliche Thüre aus dem Altare heraus und rüchern vor den geschlossenen heiligen Thüren, den Heiligenbildern, dem Vorsteher, den beiden Chören und um das gegenwärtige Volk, und gehen dann wieder durch die südliche Thüre in den Altar hinein. In den Dom- und Pfarrkirchen aber öffnet man die heiligen Thüren, und geht dann so vor, wie bei dem ganznächtlichen Gottesdienste.

V. Kleine alltägliche Vesper.

Kurz vor dem Abend empfängt der Kirchendiener den Segen von dem Vorsteher, lätetet dann die Glocke und nachdem alle in der Vorhalle der Kirche versammelt sind, fängt man an zu lesen die neunte Stunde und manchmal das Mesooron der neunten Stunde. (Siehe unten.)

Nachdem das Mesooron zu Ende ist, lätetet man mit zwei oder vier Glocken nach der Vorschrift. Der Priester tritt in die Kirche ein, verbeugt sich dreimal vor den heiligen Thüren, legt sich das bei den heiligen Thüren befindliche Epitrachelion, nachdem er es bekreuzt und am oberen Ende, wo das Kreuz sich befindet, geküsst hat, um den Nacken und spricht:

Gelobet sei unser Gott allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

In dieser Zeit wird der Vorhang an den heiligen Thüren hinweggeschoben.

Vorsteher oder Vorleser: Amen.

Kommet, lasset uns anbeten vor Gott, unserem Könige.

Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus, Gott, unserem Könige.

Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus selbst, unserem Könige und Gott.

Hierauf der Psalm 103: Lobe den Herrn, meine Seele u. s. w.; während dess der Priester vor den heiligen Thüren stehend die Leuchtengebete liest. (Siehe S. 4—8.)

Manchmal wird die neunte Stunde und das Mesooron nicht in der Vorhalle, sondern in der Kirche selbst gelesen, und damals findet kein Entlassungssegens Statt, und auch kein Anfang der kleinen Vesper selbst; sondern nach dem Gebete zu Ende des Mesoorons: Herr, Gebieter, Jesu Christe, u. s. w. fängt der Vorleser sogleich an: Kommet, lasset uns anbeten, u. s. w.

Nach dem Vorlesen des 103. Psalmes und der Leuchtengebete folgt die grosse Ektenie: Lasset uns in Frieden beten zu dem Herrn, u. s. w. (Siehe S. 8.) Dann die bestimmten Kathismen; dann Psalm 140: Herr, ich rufe dich an, erhöre mich, u. s. w. Psalm 141: Ich rufe laut zu dem Herrn mit meiner Stimme, u. s. w. und darauf die Stichirien. (Siehe die Ordnung der grossen Vesper S. 12, 13.) Der kleine Introitus (S. 14) findet nicht Statt, sondern nach Beendigung der Stichirien liest der Vorsteher oder der Vorleser unmittelbar: Jesu Christe, du sanftes Licht, u. s. w. (siehe S. 15) und darauf wird gesungen das Prokimenon des Tages wie in der grossen Vesper. (Siehe S. 16, 17.)

Nach dem Prokimenon findet die Ektenie des nachdrücklichen Gebetes (S. 17) nicht Statt; sondern der Vorleser liest sogleich das: Geruhe o Herr, dass wir diesen Abend ohne Sünde uns bewahren. (Siehe S. 19.)

Hierauf der Priester die Bittektenie:

Lasset uns vollenden unser Abendgebet zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich, u. s. w. (Siehe S. 19—21.)

Die Litanei, der Ausgang in die Vorhalle und die Segnung der Brode (S. 21—26) findet nicht Statt; sondern nach dem Gebete zur Hauptbeugung (siehe S. 21) werden die Stichirien mit den für die Tage bestimmten Stichen gesungen, und darauf liest der Vorsteher oder der Vorleser: Nun lässest du, Gebieter, deinen Diener im Frieden fahren, u. s. w. das Trisagion: O heiliger Gott, u. s. w. Nach dem: Vater unser folgt das Troparion des Tages und an die Mutter Gottes. (Dreimal; siehe S. 26, 27.)

Dann spricht der Priester die Ektenie des nachdrücklichen Gebetes:

Gott, erbarme dich unser u. s. w.

Chor: Herr, erbarme dich. (Dreimal; Siehe S. 18, 19.)

Nach der Ektenie spricht der Priester: Weisheit.

Chor: Sprich den Segen; und darauf geschieht der Entlassungssegens, wie bei der grossen Matine, (Siehe S. 57, 58.) und wird gelesen das Schlussgebet bei der Vesper. (Siehe unten S. 80.)

1. Anmerkung. In den Fasttagen und in den Tagen des Gedächtnisses an die Verstorbenen wird die zweite Hälfte der kleinen Vesper einigermaßen abgetündert. Und zwar wird nach dem Verlesen des: Jesu Christe, du sanftes Licht, statt des Prokimenon des Tages, von dem mitten der Kirche stehenden Vorleser laut ausgerufen:

Am Montag: Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah.

Vers: Herr, strafe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm. Hallelujah.

Der zweite Vers: Und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Hallelujah.

Dienstag und Donnerstag: Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah.

Vers: Erhebet den Herrn, unseren Gott, und betet an zu seinem Fusschemmel: denn er ist heilig. Hallelujah.

Zweiter Vers: Und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Hallelujah.

Mittwoch: Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah.

Vers: Durch die ganze Erde geht aus ihr Hall, und am Ende der Welt tönt ihre Rede. Hallelujah.

Zweiter Vers: Und von Ewigkeit zu Ewigkeit, Hallelujah.

Freitag und Sonntag wird nie Hallelujah statt des Prokimenon gesungen.

Nach dem Hallelujah spricht der Vorleser: Geruhe, o Herr, dass wir diesen Abend, u. s. w. (Siehe S. 19.)

Dann der Priester die Bittektenie: Lasset uns vollenden, u. s. w. *Dann die Stichirien mit den für die Tage bestimmten Stichen;* weiter: Nun lässest du, Gebieter, deinen Diener, u. s. w. *Das Trisagion:* O heiliger Gott, u. s. w. (Siehe S. 26, 27.) *Nach dem Vater unser singt der Chor:* Amen, und statt des Troparion des Tages die folgenden Troparien, nach deren Jedem sich das Volk verbeugt:

Frohlocke, du Jungfrau, Gottesgebärerin, gnaden-erfüllte Maria, der Herr ist mit dir, gebenedeiet bist du unter den Weibern, und gebenedeiet ist die Frucht deines Leibes, weil du den Heiland unserer Seelen geboren hast.

Täufer Christi, gedenke unserer Aller, auf dass wir von unseren Uebertretungen erlöset werden: denn dir ist gegeben die Gnade für uns zu beten.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Betet für uns, ihr heiligen Apostel und alle Heiligen, auf dass wir erlöset werden vom Elend und Trübsal: denn wir euch zu innigen Fürtretern bei dem Heilande erhalten haben.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Unter deine Barmherzigkeit flüchten wir uns, o Gottesgebäerin: verachte nicht unsere Gebete in den Nöthen, sondern erlöse uns von den Gefahren, du Allreine, Allerseligste.

Vorleser: Herr, erbarme dich. (*Vierzimal.*)

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Dich Geehrtere über die Cherubim, *u. s. w.* (*Siehe S. 65.*)

Sprich den Segen, Vater, im Namen des Herrn.

Priester: Gelobet ist Christus, unser Gott, allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Vorleser: Amen.

Himmlischer Herrscher, festige unsere gläubigen Herrscher, stärke den Glauben, zähme die Völker, beruhige die Welt, bewahre wohl diese heilige Wohnstätte, reihe ein in die Wohnungen der Gerechten unsere uns vorangegangene Väter und Brüder, und nimm uns Reuige und Bussfertige an, als der Gute und Huldvolle.

Hierauf verbeugt man sich dreimal tief bis zur Erde, während dessen der Priester betet:

Gebet vom heiligen Ephrem von Syrien.

Herr und Gebieter meines Lebens, den Geist des Müßiggangs, des Kleinmuths, der Herrschsucht und unnützer Worte gib mir nicht.

Gib mir aber, deinem Knecht, den Geist der Züchtigkeit, des Demuthsinnes, der Geduld und der Liebe.

Ja Herr, mein König, lasse mich sehen meine Fehler, und nicht verdammen meinen Bruder: weil du hochgelobet bist von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Hierauf verbeugen sich Alle zwölfmal mit dem Ausruf: Gott reinige mich, Sünder, und abermals wird gebetet: Herr und Gebieter meines Lebens u. s. w., wobei man sich tief zur Erde verbeugt.

Darauf das Trisagion: O heiliger Gott, u. s. w. (Siehe S. 61, 62.) Nach dem Vater unser: Herr, erbarme dich. (Zwölfmal.)

Zum Schluss: Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, u. s. w. Herr, erbarme dich. (Dreimal.) Sprich den Segen.

Priester den Entlassungssegens: Christus unser wahre Gott, wolle durch die Fürbitten, u. s. w., (siehe S. 67) und wird gelesen das Schlussgebet bei der Vesper. (Siehe unten S. 80.)

2. Anmerkung. So endet die Vesper zu gewöhnlichen Fasten; in der grossen Fastenzeit, vor Ostern, aber wird nach dem Trisagion und zwölfmaligen: Herr, erbarme dich, zum Schluss folgendes Gebet gelesen:

Allheilige Dreieinigkeit, einwesentliche Macht, untheilbares Reich, Grund aller Güter, sei auch mir, Sünder,

geneigt; stärke, unterweise mein Herz, und nimm alle Makel hinweg; erleuchte mein Gemüth, auf dass ich immerfort lobe, singe, bete an und spreche: Einer ist heilig, ein Herr, Jesus Christus in der Herrlichkeit Gottes des Vaters. Amen.

Gelobet sei der Name des Herrn von nun an in Ewigkeit. (*Dreimal.*)

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Hierauf die Psalmen 33: Ich will den Herrn loben allezeit; sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein. *Psalm 144:* Ich will dich erheben, mein Gott, du König.

Darauf: Es ist wahrlich billig, dich selig zu preisen, ewig seligste und allreine Gottesgebälerin und Mutter unseres Gottes. Dich Geehrtere über die Cherubim, und sonder Vergleichung Verherrlichte über die Seraphim, die du unversehrt Gott, das Wort, geboren hast, wahrhaftige Gottesgebälerin, dich preisen wir.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, jetzt u. s. w.

Gott, erbarme dich. (*Dreimal.*)

Sprich den Segen.

Priester den Entlassungssegen: Christus, unser wahre Gott, u. s. w. (*Siehe S. 67.*)

Hierauf wird das folgende Gebet Basiliius des Grossen vorgelesen:

Schlussgebet bei der Vesper.

Hochgelobet seiest du, Herr, allmächtiger Gebieter, der du den Tag erleuchtest mit dem Sonnenlicht und die

Nacht erhellet hast mit Feuerglanz, der du uns gewürdigt hast die Tageslänge durchzuwandeln und zu nähern uns den Anfängen der Nacht: erhöre unsere und die Bitten alles deines Volkes; vergib uns allen die vorsätzlichen und unvorsätzlichen Sünden; nimm an unser Abendgebet, und sende über dein Erbe die Fülle deiner Gnaden und deiner Erbarmungen. Stelle uns um mit deinen heiligen Engeln; bewaffne uns mit den Waffen deiner Gerechtigkeit; umgebe uns mit dem Pfahlwerke deiner Wahrheit; bewache uns mit deiner Macht; errette uns von jeder Umstellung und von jedem Anschlag des Widersachers. Gib uns auch, dass der gegenwärtige Abend sammt der nachfolgenden Nacht glücklich, heilig, friedlich, unsündlich, unanstössig sei und ohne Schwärmerei, so wie alle Tage unseres Lebens: um der Fürbitten willen der heiligen Gottesgebärerin und aller Heiligen, welche dir von Ewigkeit wohlgefallen. Amen.

Nun wird in der grossen Fastenzeit nach der Vesper die grosse, zu gewöhnlicher Zeit die kleine Nachvesper gelesen.

VI. Die grosse Nachvesper.

Der Anfang ist wie bei dem Mitternachtsgottesdienste am Sonntage. (Siehe S. 61. 62.)

In der ersten Woche der grossen Fasten vor Ostern nach dem: Kommet, lasset uns anbeten, wird der Psalm 69: Gott, sei geneigt zu meiner Hilfe, eile mir beizustehen, u. s. w. gelesen, und darauf folgt der Busskanon des heiligen Andreas von der Kreta.

An den anderen Tagen wird nach: Kommet, lasset uns anbeten, u. s. w. gelesen der Psalm 4: Wenn ich rufe, erhöre mich, Gott meines Rechtes; Psalm 6: Herr, strafe mich nicht in deinem Zorn; Psalm 12: Herr, wie lange willst du meiner sogar vergessen, u. s. w.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt u. s. w. Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah. Ehre sei dir, o Gott. (Dreimal.) Herr, erbarme dich. (Dreimal.) Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt, u. s. w.

Psalm 24: Zu dir, o Herr, erhebe ich meine Seele; Psalm 30: Auf dich, o Herr, traue ich; Psalm 90: Wer unter dem Schirm des Höchsten wohnt, u. s. w.

Wiederum: Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt *u. s. w.* Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah. Ehre sei dir, o Gott. (*Dreimal.*) Herr, erbarme dich. (*Dreimal.*) Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt *u. s. w.*

Darauf werden folgende Verse gesungen:

Erster Chor: Mit uns ist Gott. Berathet euch, ihr Völker, ihr werdet doch überwunden; denn mit uns ist Gott.

Zweiter Chor dasselbe.

Erster Chor: Höret es bis ans Ende der Lande; denn mit uns ist Gott.

Zweiter Chor: Rüstet euch, ihr werdet doch überwunden; denn mit uns ist Gott.

Erster Chor: Rüstet euch noch so sehr, ihr werdet doch überwunden; denn mit uns ist Gott.

Zweiter Chor: Beschliesset auch einen Rath, so wird ihn doch vereiteln der Herr; denn mit uns ist Gott.

Erster Chor: Gebet auch Befehl, er wird nicht vollzogen werden; denn mit uns ist Gott.

Zweiter Chor: Euren Schrecken fürchten wir nicht, und beben auch nicht davor; denn mit uns ist Gott.

Erster Chor: Den Herrn, unseren Gott, halten wir heilig, der ist uns zur Furcht; denn mit uns ist Gott.

Zweiter Chor: Und wenn ich auf ihn traue, so wird er mir zur Heiligung; denn mit uns ist Gott.

Erster Chor: Und werde auf ihn hoffen, und werde errettet durch ihn; denn mit uns ist Gott.

Zweiter Chor: Siehe, ich und meine Kinder, die mir Gott gegeben; denn mit uns ist Gott.

Erster Chor: Das Volk, so im Finstern wandelt, siehet ein grosses Licht; denn mit uns ist Gott.

Zweiter Chor: Ueber die, so da wohnen in der Landschaft und in dem Schatten des Todes, scheint das Licht helle; denn mit uns ist Gott.

Erster Chor: Denn es ist uns ein Kind geboren, ein Sohn, und ist uns gegeben; denn mit uns ist Gott.

Zweiter Chor: Dessen Herrschaft ist auf seinen Schultern; denn mit uns ist Gott.

Erster Chor: Und seines Friedens ist keine Gränze; denn mit uns ist Gott.

Zweiter Chor: Und man nennt seinen Namen: Des grossen Rathes Engel; denn mit uns ist Gott.

Erster Chor: Wunderbar, Rathgeber; denn mit uns ist Gott.

Zweiter Chor: Gott, Held, Herrscher, Friedensfürst; denn mit uns ist Gott.

Erster Chor: Vater der Zukunft; denn mit uns ist Gott.

Dann wird gesungen: Mit uns ist Gott. Berathet euch, ihr Völker, ihr werdet doch überwunden; denn mit uns ist Gott.

Erster Chor: Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste. Mit uns ist Gott. Berathet euch, ihr Völker, u. s. w.

Zweiter Chor: Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. Mit uns ist Gott. Berathet euch, ihr Völker, u. s. w.

Beide Chöre: Denn mit uns ist Gott.

Hierauf die folgenden Troparien:

Erster Chor: Den Tag hindurchgegangen, bringe ich dir Dank, o Herr, und bitte, gib mir auch den Abend sammt der Nacht hindurch ohne Sünde zu verleben, o mein Heiland, und errette mich.

Zweiter Chor: Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Den Tag hindurchgegangen, lobpreise ich dich, o Gebieter, und bitte, gib mir auch den Abend sammt der Nacht hindurch ohne Aergerniss zu verleben, o mein Heiland, und errette mich.

Beide Chöre: Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Den Tag hindurchgegangen lobsinge ich dir, o Heiliger, und bitte, gib mir den Abend sammt der Nacht ohne Nachstellung zu verleben, o mein Heiland, und errette mich.

Abermals beide Chöre:

Die unkörperlichen Geschlechter der Cherubim lobpreisen dich mit unverstummenen Preisgesängen; die sechsflügeligen Wesen, die Seraphim, erheben dich hoch mit unaufhörlichen Stimmen; der Engel alle Heere aber loben dich hoch mit dreimalheiligen Liedern: denn du bist der vor Allem daseiende Vater, und hast deinen unanfänglichen Sohn, und tragend den Geist des Lebens, von gleicher Ehre zeigest du das Untheilbare der Dreieinigkeit. Allheilige Jungfrau, Mutter Gottes, ihr Selbstzeugen und Gehilfen des Wortes, alle Chöre der Propheten und Blutzegen, die ihr habt unsterbliches Leben, betet inbrünstig für Alle, denn wir Alle im Elende uns befinden; auf dass wir von der Umschwärmung des

Bösen herausgerissen, singen das Lied der Engel: Heiliger, heiliger, heiliger, dreimal heiliger Herr, erbarme dich und erlöse uns. Amen.

Dann wird das Glaubensbekenntniss gelesen :

Ich glaube an Einen Gott, den Vater, Allbeherrscher, Schöpfer des Himmels und der Erde, alles Sichtbaren und Unsichtbaren. Und an Einen Herrn Jesum Christum, den Sohn Gottes, den Eingebornen; Der vom Vater gezeugt ist vor allen Zeiten: Licht vom Lichte, wahrer Gott vom wahren Gotte, gezeugt, nicht erschaffen, Eines Wesens mit dem Vater, und durch Den Alles erschaffen worden ist; Der wegen uns Menschen, und um unserer Erlösung willen, vom Himmel herabgekommen, Fleisch geworden vom heiligen Geiste und der Jungfrau Maria und Mensch geworden ist; Der für uns gekreuzigt worden unter Pontius Pilatus, und gelitten hat und begraben worden; Der auferstanden ist am dritten Tage nach der Schrift; Der aufgefahren ist in den Himmel und sitzt zur Rechten des Vaters; Der wiederkommen wird mit Herrlichkeit, zu richten die Lebendigen und die Todten; Dessen Reiches kein Ende sein wird. Und an den heiligen Geist, den Herrn, den lebendigmachenden; Der vom Vater ausgehet; Der mit dem Vater und dem Sohne zugleich angebetet und verherrlicht wird; Der durch die Propheten geredet hat. An Eine heilige, allgemeine und apostolische Kirche. Ich bekenne Eine Taufe zur Nachlassung der Sünden; erwarte die Auferstehung der Todten, und das Leben der künftigen Welt. Amen.

Nach dem Glaubensbekenntnisse die folgenden Verse:

Allheilige Gebieterin, Mutter Gottes, bitt für uns Sünder. *(Dreimal.)*

Alle himmlischen Kräfte der Engel und Erzengel, bittet für uns Sünder. (*Zweimal.*)

Heiliger Johannes, Prophet, Vorläufer und Täufer unseres Herrn Jesu Christi, bittet für uns Sünder. (*Zweimal.*)

Heilige, ruhmreiche Apostel, Propheten und Martyrer und alle Heiligen, bittet für uns Sünder. (*Zweimal.*)

Gottwohlgefällige, gotterfüllte Väter, Hirten und ökumenische Lehrer, bittet für uns Sünder. (*Zweimal.*)

Heiliger Vater N. (*dem die Kirche gewidmet ist*) bittet für uns Sünder. (*Zweimal.*)

Unüberwindliche, und unerreichbare, und göttliche Kraft des theuerwerthen und lebendigmachenden Kreuzes, verlasse uns Sünder nicht. (*Zweimal.*)

O Gott, reinige uns Sünder. (*Zweimal.*)

O Gott, reinige uns Sünder, und erbarme dich unser. (*Zweimal.*)

Hierauf das Trisagion: O heiliger Gott, heiliger Starker, u. s. w. (Siehe S. 61. 62.) Nach dem Vater unser das Troparion des Festtages. Ist aber kein Festtag, so die folgenden Troparien:

Montag und Mittwoch Abends: Erleuchte meine Augen, Christe o Gott, auf dass ich nicht entschlafe in den Tod, auf dass nicht zu irgend einer Zeit sage mein Feind: ich habe mich seiner bemächtigt.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Sei Beschützer meiner Seele, o Gott, denn ich inmitten vieler Fallstricke einhergehe; reisse mich von denselben heraus, und errette mich, du Guter, als der Huldvolle.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

Da wir wegen unserer vielen Sünden keinen Muth haben, so flehe du, Jungfrau, Gottesgebälerin, den aus dir Gebornen an; denn viel vermag die Bitte der Mutter zur Zuneigung des Gebieters; verachte nicht die Bitten der Sünder, o du Allreine: denn barmherzig ist und zu erretten vermögend, der auch für uns zu leiden geruhet hat.

Dienstag und Donnerstag Abends die folgenden Troparien:

Du kennest, o Herr, die Schlaflosigkeit meiner unsichtbaren Feinde; du, der du mich gebildet, kennest auch das Elend meines schwachen Fleisches; darum so übergebe ich meinen Geist in deine Hände: decke mich zu mit dem Flügel deiner Güte, auf dass ich nicht zu irgend einer Zeit in den Tod einschlafe; erleuchte die Augen meiner Vernunft zur Weide deiner göttlichen Worte, und erwecke mich zur gehörigen Zeit zu deiner Lobpreisung, als der alleinige Gute und Huldvolle.

Vers: Sehe auf mich herab und erhöre mich, Herr, mein Gott.

O wie furchtbar ist dein Gericht, o Herr! Die Engel stehen umher, die Menschen werden vorgeführt, die Bücher werden aufgethan, die Werke werden geprüft, die Gedanken werden hervorgezogen. Welches Gericht wird über mich ergehen, der ich in Sünden empfangen bin? Wer wird mir die Flamme löschen? Wer wird mir die Finsterniss erleuchten? wenn du, o Herr, als der Huldvolle, dich meiner nicht erbarmest!

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Gib mir Thränen, o Gott, wie einst der Sünderin, und würdige mich deine Füße zu benetzen, die mich

von dem Wege der Verführung befreit haben, und dir darzubringen die Salbe des Wohlgeruchs, — ein reines in der Busse mir erschaffenes Leben, auf dass auch ich höre deinen wohlersehten Zuruf: Dein Glaube hat dir geholfen, gehe im Frieden.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

Die unbeschämte Hoffnung zu dir, Gottesgebälerin, gefasst, werde ich errettet; deine Fürtretung, o Allreine, mir erwerbend, werde ich nicht erschrecken. Ich werde verfolgen meine Feinde und werde sie verjagen, angezogen wie mit einem Panzer allein mit deinem Schirm; deine allmächtige Hilfe erflehend rufe ich zu dir: Gebieterin, rette mich durch deine Fürbitten, und richte mich auf aus dem finsternen Schlaf zu deiner Lobpreisung, durch die Macht des aus dir Fleisch gewordenen Sohnes Gottes.

Herr, erbarme dich. (*Vierzimal.*)

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt *u. s. w.*

Dich Geehrtere über die Cherubim, und sonder Vergleichung Verherrlichte über die Seraphim, die du unversehrt Gott, das Wort, geboren hast, wahrhaftige Gottesgebälerin, dich preisen wir.

Sprich den Segen, Vater, im Namen des Herrn.

Priester: Um der Fürbitten unserer heiligen Väter willen, Herr, Jesu Christe, unser Gott, erbarme dich unser.

Vorleser: Amen.

Gebet Basiliius des Grossen.

Herr, o Herr, der du uns errettest von jedem Pfeil, welcher am Tage fliegt, errette uns auch von jeder Noth, die im Finstern herumschleicht. Nimm an das Abendopfer, die Erhebung unserer Hände; würdige uns auch die Nachtstrecke, von den Bösen unversucht, tadellos zurückzulegen, und erlöse uns von jeder Unruhe und Furcht, die uns von dem Teufel nahete. Verleihe unseren Seelen die Zerknirschung, und unseren Gedanken die Besorgniss ob der Prüfung vor deinem furchtbaren gerechten Gerichtsstuhle. Schlage fest unser Fleisch an deine Furcht, und ertöde unsere irdischen Glieder: dass wir auch in der Schlafesruhe durch die Anschauung deiner Gerichte erhellet werden. Entferne auch jede unziemliche Vorstellung von uns, und jede schädliche Begierde. Wecke uns aber auf zur Zeit des Gebetes gestärkt im Glauben und zugenommen in deinen Geboten: durch das Wohlgefallen und die Güte deines eingebornen Sohnes, mit dem du, sammt deinem allheiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste hochgelobet seiest; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Nun abermals: Kommet, lasset uns anbeten vor Gott, unserem Könige.

Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus, Gott, unserem Könige.

Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus selbst, unserem Könige und Gott.

Hierauf der Psalm 50: Gott sei mir gnädig nach deiner grossen Barmherzigkeit, u. s. w. Psalm 101: Herr, erhöre mein Gebet, und lasse mein Schreien zu dir kommen, u. s. w.

Das Gebet Manasse, des jüdischen Königs.

Herr, Allbeherrscher, Gott unserer Väter, Abrahams, und Isaaks, und Jakobs, und ihres gerechten Samens, der du den Himmel und die Erde sammt allem ihren Schmuck erschaffen hast; der du das Meer mit dem Worte deines Gebotes gefesselt hast; der du den Abgrund verschlossen hast, und hast ihn versiegelt mit deinem furchtbaren und herrlichen Namen; vor dem Alles fürchtet und zittert im Angesichte deiner Macht: denn die Erhabenheit deiner Herrlichkeit kann nicht abgehalten werden, und nicht ertragen werden der Zorn deiner Drohung wider die Sünder. Aber unermesslich und unausforschlich ist die Gnade deiner Verheissung: denn du bist der allerhöchste, barmherzige, langmüthige Herr, von vieler Gnade, und fühlst Reue über die Bosheit der Menschen. Du Herr, hast nach der Fülle deiner Güte die Busse verhiessen und Vergebung denen, die sich vor dir versündigt haben, und hast auch nach der Fülle deiner Erbarmungen die Busse bestimmt den Sündern zum Heil. Du jedoch, o Herr, Gott der Kräfte, hast die Busse nicht gesetzt für die Gerechten, den Abraham, und Isaak, und Jakob, als die nicht wider dich gesündigt haben; sondern hast gesetzt die Busse mir dem Sünder, weil ich gesündigt habe über die Menge des Sandes am Meere. Viele sind worden meiner Missethaten, o Herr, viele sind worden meiner Missethaten, und ich bin nicht werth aufzuschauen und anzusehen die Höhe des Himmels wegen der Menge meiner Ungerech-

tigkeiten. Gekrümmet bin ich in vielen eisernen Fesseln, dass ich nicht mein Haupt erheben kann, und habe keine Erholung, weil ich erzürnet habe deinen Grimm, und habe gethan das Böse vor dir; nicht erfüllt deinen Willen und nicht bewahrt deine Gebote. Jetzt aber beuge ich die Knie meines Herzens und verlange nach deiner Güte. Ich habe gesündigt, o Herr, ich habe gesündigt, und ich erkenne meine Missethaten; aber betend bitte ich: vergebe mir, o Herr, vergebe mir, und lasse mich nicht in meinen Missethaten verderben; zürne nicht ewiglich beachtend meine Bosheiten, und verdamme mich nicht in dem Untersten der Erde. Denn du bist Gott, Gott der Bussfertigen, und wirst an mir zeigen alle deine Gütigkeit; du wirst mich Unwürdigen erretten nach deiner grossen Gnade, und ich werde dich loben immerfort alle Tage meines Lebens: denn dich preisen alle Himmelskräfte, und dein ist die Herrlichkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Trisagion: O heiliger Gott, heiliger Starker, u. s. w. (Siehe S. 61. 62.) Nach dem Vater unser die folgenden Troparien:

Erbarme dich unser, Herr, erbarme dich unser; wir Sünder, die wir keine Entschuldigung haben, bringen dir, als unserem Gebieter, dies Gebet: Erbarme dich unser.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste:

Herr, erbarme dich unser, auf dir steht unser Hoffen; zürne uns nicht so gar, und gedenke nicht unserer Missethat; sondern siehe als der Huldvolle auch jetzt herab und erlöse uns von unseren Feinden; bist du doch

unser Gott, und wir sind dein Volk; all' wir sind das Werk deiner Hände, und deinen Namen rufen wir an.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

Oeffne uns die Pforten der Barmherzigkeit, du gebenedeite Gottesgebärerin, auf dass, die wir auf dich hoffen, nicht verderben, sondern von jeglichem Elende durch dich befreiet werden, weil du bist das Heil des Christenvolkes.

Herr, erbarme dich unser. (*Vierzimal.*) Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt, u. s. w. Dich Geehrtere über die Cherubim, u. s. w. (*siehe S. 89*); Sprich den Segen, Vater, im Namen des Herrn.

Priester: Um der Fürbitten willen unserer heiligen Väter, Herr Jesu Christe, unser Gott, erbarme dich unser.

Vorleser: Amen.

Das Gebet.

Gebierter, Gott, Vater, Allbeherrscher, Herr, eingeborner Sohn, Jesu Christe, und heiliger Geist, eine Gottheit, eine Macht, sei mir Sünder gnädig, und errette mich deinen unwürdigen Knecht nach deinem dir wohlbekannten Rath: weil du bist hochgelobet von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Nun abermals: Kommet, lasset uns anbeten, u. s. w. (*Dreimal. Siehe S. 90.*) *Hierauf der Psalm 69:* Gott, sei geneigt zu meiner Hilfe, u. s. w. *Psalm 142:* Herr, erhöre mein Gebet, vernimm mein Flehen um deiner Wahrheit willen, u. s. w. *Dann die Doxologie:*

Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen. Wir loben dich, wir preisen dich, wir beten dich an, wir rühmen dich hoch, wir danken dir ob der Grösse deiner Herrlichkeit. Herr, du himmlischer König, Gott, Vater, Allherrscher; Herr, du eingeborner Sohn, Jesu Christe; und du heiliger Geist. Herr, Gott, du Lamm Gottes, Sohn des Vaters, der du die Sünden der Welt hinweggehoben hast, erbarme dich unser; der du die Sünden der Welt hinweggehoben hast, nehme an unser Gebet; der du zur Rechten des Vaters sitzt, erbarme dich unser. Denn du bist alleine heilig, du bist alleine der Herr, Jesus Christ, zur Ehre Gottes des Vaters. Amen. Allnächtlich will ich dich loben und preisen deinen Namen in Ewigkeit und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Herr, du warst unsere Zuflucht von Geschlecht zu Geschlecht; ich sagte: Herr, erbarme dich mein, heile meine Seele, denn ich wider dich gesündigt habe. Herr, zu dir flüchte ich, lehre mich zu üben deinen Willen, denn du bist mein Gott, denn bei dir ist die Quelle des Lebens, in deinem Lichte sehen wir das Licht; erhalte deine Gnade denen, die dich kennen. Geruhe, o Herr, dass wir diese Nacht ohne Sünde uns bewahren. Gelobet bist du, o Herr, Gott unserer Väter, und dein Name ist gelobet und gepriesen in Ewigkeit. Amen. Herr, deine Gnade sei über uns, denn wir hoffen auf dich. Gelobet bist du, o Herr, lehre mich deine Gebote. Gelobet bist du, o Gebieter, lehre mich kennen deine Gebote. Gelobet bist du, o Heiliger, erleuchte mich mit deinen Geboten. Herr, deine Gnade währet ewiglich; verachte nicht das Werk deiner Hände. Dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste gebühret Ruhm, dir gebühret

die Lobpreisung, dir gebühret die Herrlichkeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Darauf wird gelesen der Kanon des Tages.

Zum Schlusse des Kanons das Trisagion: O heiliger Gott, heiliger Starker, u. s. w. (Siehe S. 61. 62.) Nach dem Vater unser werden folgende Verse gesungen:

Erster Chor: Herr der Heerschaaren sei mit uns: denn wir ausser dir keinen anderen Helfer haben in den Trübsalen. Herr der Heerschaaren erbarme dich unser.

Zweiter Chor dasselbe.

Erster Chor: Lobet Gott in seinem Heiligthume; lobet ihn in der Feste seiner Macht. Herr der Heerschaaren sei mit uns, u. s. w.

Zweiter Chor: Lobet ihn ob seinen Heldenthaten, lobet ihn ob der Fülle seiner Grösse. Herr der Heerschaaren sei mit uns, u. s. w.

Erster Chor: Lobet ihn mit Posaunenschalle, lobet ihn mit Psalter und Harfen. Herr der Heerschaaren sei mit uns, u. s. w.

Zweiter Chor: Lobet ihn mit Pauke und Reigen, lobet ihn mit Saiten und Orgel. Herr der Heerschaaren, u. s. w.

Erster Chor: Lobet ihn mit läuten Cymbeln, lobet ihn mit schallenden Cymbeln. Alles, was Odem hat lobe den Herrn. Herr der Heerschaaren, u. s. w.

Darauf treten die beiden Chöre zusammen und singen:

Lobet Gott in seinem Heiligthum; lobet ihn in der Feste seiner Macht. Herr der Heerschaaren, u. s. w.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Herr, so wir nicht hätten deine heiligen Fürbitter und deine uns geneigte Gütigkeit, wie dürften wir, o

Heiland, dich lobpreisen, den da unaufhörlich hochloben die Engel: Herzenkenner, schone unserer Seelen.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Viel ist der Menge meiner Vergehungen, o Gottesgebälerin; zu dir, o Reine, flüchte ich mich und bitte um Errettung: suche heim meine kranke Seele und bitte deinen Sohn, unseren Gott, dass er mir vergebe, was ich Böses gethan habe, o du Einziggesegete.

Allheilige Gottesgebälerin, verlasse mich nicht in der Zeit meines Lebens, vertraue mich nicht an menschlicher Fürtretung, sondern du selbst helfe mir und errette mich.

All meine Hoffnung lege ich auf dich, Mutter Gottes, bewahre mich unter deinem Schirm.

Vorleser: Herr, erbarme dich. (*Vierzimal.*)

Das Gebet.

O du zu aller Zeit und zu jeder Stunde im Himmel und auf Erden angebeteter und hochgepriesener Christe, o Gott, du Langmüthiger, von vieler Gnade, vieler Barmherzigkeit, der du die Gerechten liebest, und der Sünder dich erbarmest, der du Alle zum Heile berufest durch die Verkündigung der zukünftigen Güter: du selbst, o Herr, nimm auch die Bitten entgegen, welche wir in dieser Stunde zu dir richten, und richte unser Leben ein nach deinen Geboten; heilige unsere Seelen, reinige unsere Leiber, mache zurecht unsere Gedanken, mache rein unser Sinnen und errette uns von allen Trübsalen der Uebel und der Leiden. Umzäune uns mit deinen heiligen Engeln, auf dass wir durch ihre Umgebung bewacht und

geführt hinzukommen zu der Einigung im Glauben, und zur Erkenntniß deiner unnahbaren Herrlichkeit; weil du hochgelobet bist von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Herr, erbarme dich. (*Dreimal.*)

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt, u. s. w.

Dich Geehrtere über die Cherubim, und sonder Vergleichung Verherrlichte über die Seraphim, die du unversehrt Gott, das Wort, geboren hast, wahrhaftige Gottesgebälerin, dich preisen wir.

Sprich den Segen, Vater, im Namen des Herrn.

Priester: Gott, erbarme dich unser, und segne uns, erleuchte dein Antlitz über uns, und sei uns gnädig.

Das Gebet vom heiligen Ephrem von Syrien.

Herr und Gebieter meines Lebens, den Geist des Müßiggangs, u. s. w. und darauf die Verbeugungen. (*Siehe S. 79.*)

Hierauf Vorleser das Trisagion: O heiliger Gott, heiliger Starker, u. s. w. (*Siehe S. 61. 62.*) *Nach dem Vater unser folgt:* Herr, erbarme dich, (*zwölfmal*) und die nachfolgenden Gebete:

Gebet zur Mutter Gottes.

Unbefleckte, makellose, unversehrte, reine, unschuldvolle Jungfrau, Gottesbraut, Gebieterin, die du Gott, das Wort, geeinigt hast den Menschen durch die hochherrliche Geburt, und hast die abgefallene Natur unseres Geschlechtes den Himmlischen verbunden; du einzige Hoffnung der Hoffnungslosen und Hilfe der Kämpfenden; bereitwillige Vertretung derer, die zu dir

eilen und Zuflucht aller Christen: verabscheue mich Sünder nicht, den schuldvollen, der mit schändlichen Gedanken, und Worten, und Werken sich ganz unnütz gemacht hat und durch die Fahrlässigkeit in den Lüsten des Lebens wissentlich ein Sklave geworden ist; du aber, als die Mutter des huldvollen Gottes, erbarme dich huldvoll über mich Sünder und Liederlichen, und nimm an meine Bitte, die ich von unreinen Lippen dir darbringe. Benütze deinen mütterlichen Freimuth, und flehe an deinen Sohn, unseren Gebieter und Herrn, dass er öffne auch mir das huldvolle Herz seiner Gütigkeit, und, nachsehend mir die unzähligen Fehler, mich zur Busse bekehre, und mich zum unterrichteten Thäter seiner Gebote mache. Sei mir stets gegenwärtig als die Gnädige, und Mitleidige, und Wohlgeneigte: in dem gegenwärtigen Leben sei mir warme Vertreterin und Helferin, vertreibe die Anfälle der Widersacher, und führe mich zum Heil; bewahre in der Zeit meines Hinwegscheidens meine elende Seele, und vertreibe fern von ihr die finstern Gesichte der bösen Geister; an dem furchtbaren Tage des Gerichtes errette mich von der ewigen Qual, und mache mich zum Erben der unaussprechlichen Herrlichkeit deines Sohnes und unseres Gottes. Dies möge ich erlangen, o meine Gebieterin, heiligste Gottesgebärerin, durch deine Vermittlung und Hilfe aus der Gnade und Huld deines eingebornen Sohnes, des Herrn, und Gottes, und unseres Heilandes Jesu Christi; dem da gebühret alle Herrlichkeit, Ehre und Anbetung mit seinem anfanglosen Vater und seinem allheiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet zu dem Herrn Jesus Christus.

Gib uns, die wir jetzt zum Schlafe gehen, o Gebieter, Erholung des Leibes und der Seele, und behüte uns von finsternem Schlaf der Sünde und von aller dunklen nächtlichen Wollust. Zähme die Stürme der Begierden, lösche die feurigen Pfeile des Bösen, die listig gegen uns geworfen werden. Unterdrücke den Aufruhr unseres Fleisches und mache schlafen alle unsere irdischen und sinnlichen Gedanken, und gib uns, o Gott, wachen Verstand, keusche Gedanken, nüchternes Herz, leichten und von allen satanischen Spiegelungen freien Schlaf. Richte uns auf zur Zeit des Gebetes, gestärkt in deinen Geboten, und in gefestigtem Gedächtniss an deine Gerichte. Würdige uns deiner nächtlichen Lobpreisung, auf dass wir singen, und loben, und verherrlichen deinen, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes allverehrten und erhabenen Namen; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Ruhmreiche ewige Jungfrau, gebenedeite Mutter Christi, Gottes, bringe zu unser Gebet deinem Sohne und unserem Gott, auf dass er um deiner willen errette unsere Seelen.

Meine Hoffnung ist der Vater, meine Zuflucht ist der Sohn, mein Schutz ist der heilige Geist: o heilige Dreieinigkeit, Ehre sei dir.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt *u. s. w.*

Herr, erbarme dich. (*Dreimal.*) Sprich den Segen.

Nun verbeugen Alle ihre Häupter zur Erde nieder und der Priester liest:

Das Gebet.

Gebietet und Herr von vieler Gnade, Jesu Christe, unser Gott, nimm unser Gebet wohlgefällig an um der Fürbitten willen unserer allreinen Gebieterin, der Gottesgebälerin und ewigen Jungfrau Maria, durch die Kraft des theuerwerthen und lebendigmachenden Kreuzes, durch die Vertretung der hochverehrten, himmlischen, unkörperlichen Kräfte, des hochverehrten, ruhmreichen Propheten, Vorläufers und Täufers Johannes, der heiligen, ruhmreichen, allgepriesenen Apostel, der heiligen, ruhmreichen, wohlbsiegenden Martyrer, unserer gottwohlgefälligen Väter, der heiligen und gerechten Vorfahren Gottes, Joachim und Anna und aller deiner Heiligen; schenke uns die Vergebung unserer Uebertretungen, bedecke uns mit dem Schirme deiner Flügel, vertreibe von uns alle Feinde und Widersacher, beruhige unser Leben, o Herr, erbarme dich unser und deiner Welt, und erlöse unsere Seelen: denn du bist gut und huldreich den Menschen.

Hiernach richten sich alle auf und der Priester spricht:
Segnet mich, heilige Väter und Brüder, und vergebet mir, dem Sünder.


Die Versammlung: Gott vergebe dir, heiliger Vater.

Der Priester sich zum Altare wendend, spricht die Ektenie: Lasset uns beten für unseren gottesfürchtigsten, gottgeschützten Monarchen, u. s. w. bis zum Schluss. (Siehe am Ende des Mitternachtsgottesdienstes am Sonntage S. 68. 69.)

Darauf gehen Alle und sprechen:

Das Gebet.

Verzeihe, o Herr, denen so uns hassen und beleidigen, thue wohl denen, die uns wohlthun, erfülle die Heilswünsche unserer Brüder und Angehörigen und gib ihnen das ewige Leben; suche heim die Kranken und schenke ihnen die Genesung; leite die so auf dem Meere schiffen; begleite die Reisenden; helfe dem Herrscher im Kriege; schenke die Vergebung der Sünden denen, die uns dienen und uns wohlthun; erbarme dich derer nach deiner grossen Barmherzigkeit, die uns Unwürdigen aufgetragen haben für sie zu beten. Gedenke, o Herr, unserer uns vorangegangenen Väter und Brüder, und bringe sie zur Ruhe, wo da leuchtet das Licht deines Angesichts. Gedenke, o Herr, unserer kriegsgefangenen Brüder, und erlöse sie von jeder Nachstellung. Gedenke, o Herr, derer, die da Früchte darbringen und wohlthun in deinen heiligen Kirchen; erfülle ihre Heilswünsche und gib ihnen das ewige Leben. Gedenke, o Herr, auch unserer, deiner niedrigen und sündigen und unwürdigen Knechte, und erleuchte unseren Verstand mit dem Lichte deiner Erkenntniss, und führe uns auf dem Stege deiner Gebote, um der Fürbitten deiner allreinen Mutter willen, unserer Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria, und aller deiner Heiligen; denn du bist gelobet von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.



VII. Die kleine Nachvesper.

Der Beginn geschieht wie bei der grossen Nachvesper.

Nach: Kommet, lasset uns anbeten, *u. s. w. der Psalm 50:* Sei mir gnädig, o Gott, nach deiner grossen Barmherzigkeit, *u. s. w.; Psalm 69:* Gott, sei geneigt zu meiner Hilfe; *Psalm 142:* Herr, erhöre mein Gebet, vernimm mein Flehen, um deiner Wahrheit willen, *u. s. w.; Doxologie:* Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen. (*Siehe die grosse Nachvesper S. 94.*) *Darauf das Glaubensbekenntniss:* Ich glaube an Einen Gott, Vater, *u. s. w. (Siehe ebendort S. 86.)* Es ist wahrlich billig, *u. s. w.;* Dich verehrtere, *u. s. w. (Siehe S. 80.)* *Trisagion:* O heiliger Gott, heiliger Starker, *u. s. w. (Siehe S. 61, 62.)* *Nach dem Vater unser wird das Kontakion des Festtages, oder des Heiligen des Tages oder der Kirche gelesen, und darauf die folgenden Troparien:*

Gott unserer Väter, der du es immer mit uns machst nach deiner Sanftmuth, entziehe nicht deine Gnade von uns, sondern leite unser Leben im Frieden um ihrer Fürbitten willen.

Deine, wie mit Purpur und Byssus mit dem Blute deiner Martyrer in der ganzen Welt geschmückte Kirche, fleht durch sie zu dir; Christe, o Gott: sende deinem Volke deine Erbarmungen herab; gib deiner Gemeinde den Frieden, und unseren Seelen grosse Gnade.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Bringe zur Ruhe bei den Heiligen, o Christe, die Seelen deiner Knechte, da, wo kein Schmerz ist noch Betrübniß, noch Wehklagen, sondern ein Leben ohne Ende.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

Gib uns deinen Frieden, o Herr, durch die Fürbitten aller Heiligen und der Gottesgebälerin, und erbarme dich unser, du einzig Barmherziger.

Freitag Abends werden die folgenden Troparien gelesen:

Ihr Apostel, Martyrer und Propheten, ihr Hohenpriester, Gottwohlgefällige, Gerechte, die ihr den Kampf gut geendigt und den Glauben behalten, und freie Zuversicht zu dem Heilande habet, bittet für uns ihn, den Guten, wir bitten zu euch, auf dass errettet werden unsere Seelen.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste. Bringe zur Ruhe bei den Heiligen, o Christe,
u. s. w.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

Herr, dir, dem Pflanze des Geschöpfes, bringt dar die Welt als Erstlinge der Natur die gotterfüllten Martyrer: bewahre um ihrer Fürbitten willen durch die

Gottesgebälerin in tiefen Frieden deine Kirche und deine
Gemeinde, o du Huldvoller.

Herr, erbarme dich. (*Vierzimal.*)

Das Gebet.

O du, zu jeder Zeit und zu jeder Stunde im Himmel
und auf Erden angebeteter und hochgepriesener Christe,
o Gott, *u. s. w.* (*Siehe S. 96.*) *Und darauf der ganze
Schluss, so wie bei der grossen Nachvesper.*)



VIII. Alltäglicher Mitternachts- gottesdienst.

*Der Anfang geschieht wie bei dem Mitternachts-
gottesdienste am Sonntage bis zum Schlusse des 50. Psalmes.
(Siehe S. 61—64.) Hierauf folgt der Psalm 118: Heil
denen, deren Weg unsträflich ist, die da wandeln im
Geiste des Herrn, u. s. w., welcher in drei Abtheilungen
gelesen wird; die erste geht bis zum Vers 73; die zweite
bis zum Vers 132; die dritte bis ans Ende. Nach jeder
Abtheilung wird gesprochen:*

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah. Ehre sei dir, o Gott. (*Dreimal.*) Herr, erbarme dich. (*Dreimal.*) Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt, u. s. w.

Am Samstag aber werden statt Psalm 118 die folgenden Psalmen auch in drei Abtheilungen gelesen: Psalm 64: Dir gebühret Lobgesang, o Gott, in Zion, u. s. w.; Psalm 65: Jauchzet Gott alle Lande, u. s. w.; Psalm 66:

Gott, sei uns gnädig, und segne uns, *u. s. w.*; *Psalm 67*: Es stehe Gott auf, und seine Feinde sollen zerstreut werden, *u. s. w.*; *Psalm 68*: Gott, helfe mir, denn die Wasser sind mir gedrungen bis zur Seele, *u. s. w.*; *Psalm 69*: Eile, o Gott, mich zu erretten. *Und hier wird ebenfalls nach allen drei Abtheilungen wie oben*: Ehre sei dem Vater: Hallelujah, *u. s. w. wie oben gesprochen.*

Nach den Psalmen wird das Glaubensbekenntniss gelesen: Ich glaube an Einen Gott, *u. s. w.* (*Siehe S. 86.*) *Dann das Trisagion*: O heiliger Gott, heiliger Starker, *u. s. w.* (*Siehe S. 61, 62.*) *Nach dem Vater unser die folgenden Troparien*:

Siehe, der Bräutigam kommt um Mitternacht; heil dem Knecht, den er wach findet; wehe aber dem Unwürdigen, den er sorglos findet. Siehe nun zu, meine Seele, lasse dich nicht vom Schlafe beschwert sein, damit du nicht dem Tode überantwortet werdest, und dich aus dem Reiche nicht ausschliessest; sondern wache auf und rufe: Heilig, heilig, heilig bist du, o Gott, sei uns gnädig um der Gottésgebärerin willen.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Gedenkend an jenen furchtbaren Tag, o meine Seele, wache immerfort, anzündend deine Lampe und mit Oel sie hell erhaltend, denn du wissest es nicht, wann die Stimme zu dir kommt, die da ruft: Der Bräutigam ist da. Siehe nun zu, meine Seele, sei nicht schläfrig und bleibest von Aussen klopfend, wie die fünf Jungfrauen; sondern warte wachend, damit du entgegen gehest Christo mit fettem Oele, und er dir gebe das göttliche Brautgemach seiner Herrlichkeit.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

Dich, den unzerstörbaren Wall, die Burg des Heiles, Jungfrau, Gottesgebälerin, flehen wir an: zerstreue die Nachstellungen der Widersacher, verwandle die Trauer deines Volkes zur Freude, umzäune deine Stadt, sei des Herrschers Mitkämpferin, bitte für den Frieden der Welt: weil du, Gottesgebälerin, unsere Hoffnung bist.

Samstag aber werden statt diesen folgende Troparien gelesen:

Unerschaffene Natur, Erbauer aller Dinge, öffne unsere Lippen, auf dass wir deinen Ruhm verkündigen, ausrufend: Heilig, heilig, heilig bist du, o Gott; um der Gottesgebälerin willen, erbarme dich unser.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Die Kräfte in der Höhe auf Erden nachahmend, bringen wir dir, o du Gütiger, das Siegeslied dar: Heilig, heilig, heilig bist du, o Gott; um der Gottesgebälerin willen, erbarme dich unser.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

Aufgerichtet hast du mich von dem Bette und vom Schlafe, o Herr; so erleuchte meinen Verstand und mein Herz, und öffne meine Lippen, auf dass ich dir singe, o heilige Dreieinigkeit: Heilig, heilig, heilig bist du, o Gott; um der Gottesgebälerin willen, erbarme dich unser.

Herr, erbarme dich. (*Vierzimal.*)

Das Gebet.

O du, zu aller Zeit und zu jeder Stunde, u. s. w. (Siehe S. 96.) Und wenn die Fastenzeit ist, das Gebet vom heiligen Ephrem von Syrien: Herr, Gebieter meines Lebens, u. s. w. mit drei tiefen Verbeugungen, so wie es oben zu Ende der Vesper angegeben ist. (Siehe S. 79.) Nach den Verbeugungen werden die folgenden Gebete gelesen:

Das erste Gebet.

Gebieter, Gott, Vater, Allbeherrscher, eingeborner Sohn Jesu Christe, und heiliger Geist, eine Gottheit, eine Macht, sei mir Sünder gnädig und errette mich, deinen unwürdigen Knecht, nach deinem dir wohlbekannten Rath; denn du bist hochgelobt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Am Samstage aber statt dieses Gebetes das folgende:

Das erste Gebet am Samstag.

Erbebend erhebe ich dich, o Herr, dass du herniedergesehen hast auf meine Niedrigkeit, und mich nicht eingeschlossen hast in die Hände der Feinde, sondern errettet hast aus den Nöthen meine Seele. Auch jetzt, o Gebieter, bedecke mich deine Hand, und es komme deine Gnade über mich: weil meine Seele ist bestürzt und voll Schmerz in ihrem Ausgang aus diesem elenden und unsaubern Leib, auf dass ja nicht die böse Nachstellung des Widersachers ihr begegne, und ihr den Fuss nicht unterstelle im Finstern, wegen der von mir in diesem Leben wissentlich und unwissentlich vollbrachten Sünden. Habe

Mitleid mit mir, o Gebieter, damit meine Seele nicht sehe das finstere Gesicht der bösen Geister, sondern deine lichten und leuchtenden Engel sie aufnehmen. Gib Ehre deinem heiligen Namen, und führe mich hinauf zu deinem göttlichen Richterstuhl: auf dass, wenn ich gerichtet werde, mich Sündigen, nicht fasse die Hand des Fürsten dieser Welt, um mich hinzureissen in den Abgrund der Höllen; sondern stehe mir bei, und werde mein Erretter und Beschützer; denn diese leiblichen Qualen sind Freude deinen Knechten. Erbarme dich, o Herr, meiner durch die Leidenschaften des Lebens befleckten Seele, und nehme sie an gereinigt durch die Reue und Busse; denn du bist hochgelobt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Vom 22. September bis zum Palmsonntag werden noch die folgenden Gebete nach den obigen gelesen:

Das zweite Gebet.

Allmächtiger Herr, Gott der Heerschaaren und jeglichen Fleisches, der du in der Höhe wohnest und auf das Niedrige herabschauest, die Herzen und Nieren erforschest und das Verborgene der Menschen weise voraus-kennest; anfangloses und immerwährendes Licht, bei welchem ist keine Veränderung noch Wechsel des Lichtes: du selbst, o unsterblicher König, nimm unsere Gebete an, die wir in der gegenwärtigen Zeit, vertrauend auf die Menge deiner Erbarmungen von unreinen Lippen an dich richten, und vergib uns unsere Verstündigungen, die wir im Werke und im Worte, und im Gemüthe, bewusst oder unbewusst begangen haben, und reinige uns von jeglicher Befleckung des Leibes und des Geistes, und gewähre uns wachsamem Herzens und nüchternen Ge-

müthes die ganze Nacht unseres gegenwärtigen Lebens durchzuwandern in der Erwartung der Ankunft des lichten und hellen Tages deines eingebornen Sohnes, unseres Herrn, und Gottes, und Heilandes Jesu Christi, darin er in der Herrlichkeit des Richters über Alle kommen wird, zu geben Jedermann nach seinen Werken; auf dass wir nicht strauchelnd und träge, sondern wachsam und zur Thätigkeit erweckt, bereit gefunden werden, mit ihm in die Freuden und in das göttliche Brautgemach seiner Herrlichkeit einzugehen, allwo die unaufhörliche Stimme der Feiernden erschallet, und die unendliche Wonne ist der Schauenden auf die unaussprechliche Anmuth deines Angesichts. Denn du bist das wahrhaftige Licht, Alles erleuchtend und heiligend, und dich preiset jegliche Kreatur von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Das dritte Gebet.

Dich, Gott in der Höhe und Herr der Gnade, loben wir, der du Grosses und Unerforschliches, Herrliches und Wunderbares immerfort an uns thuest ohne Zahl, und auch den Schlaf bereitet hast zur Erquickung unserer Schwächen und zur Nachlassung der Arbeit unseres vielbemühten Fleisches. Wir danken dir, dass du uns mit unseren Uebelthaten zusammt dem Verderben nicht überliefert hast, sondern deine gewohnte Huld uns erwiesen, und uns, die wir ohne Bewusstsein gelegen, wieder aufgerichtet hast, auf dass wir preisen deine Macht. Darum so bitten wir deine unermessliche Güte: erleuchte die Augen unseres Gemüthes, und richte auf unseren Verstand aus dem schweren Schläfe der Trägheit; öffne unseren Mund,

und mache ihn voll deiner Lobpreisung, auf dass wir im Stande seien dich ohne Zerstreuung zu preisen, und dich in Allem und von Allen verherrlichten Gott bekennen, den anfanglosen Vater mit deinem eingebornen Sohne, und deinem allheiligen, guten und lebendigmachenden Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Nach dem Gebete wird gelesen: Kommet, lasset uns anbeten vor Gott unserem Könige, u. s. w. (*Dreimal. Siehe S. 90.*) Dann den *Psalm 120*: Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, u. s. w.; *Psalm 133*: Wohlan, lobet den Herrn alle Knechte des Herrn, u. s. w. Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt, u. s. w. *Trisagion*: O heiliger Gott, heiliger Starker, u. s. w. (*Siehe S. 61. 62.*) *Nach dem Vater unser die folgenden Troparien:*

Gedenke, o Herr, deiner Knechte, als der Gütige, und vergebe, was sie im Leben gesündigt haben; denn Niemand ist unsündlich, nur du allein, der mächtig ist zur Ruhe zu bringen auch die Entschlafenen.

O, der du mit der Tiefe der Weisheit Alles huldreich erbauet hast, und allen das Nützliche darreichest, alleiniger Schöpfer, bringe zur Ruhe, o Herr, die Seelen deiner Knechte: denn auf dich haben sie ihre Hoffnung gesetzt, unseren Schöpfer, Bildner und Gott.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Bringe zur Ruhe bei den Heiligen, o Christe, die Seelen deiner Knechte, da wo kein Schmerz ist, noch Betrübniß, noch Wehklagen, sondern ein Leben ohne Ende.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

Wir preisen dich selig alle Geschlechter, Jungfrau, Gottesgebärerin: denn es hat wohlgefallen Christo, unserem Gott, den kein Ort fassen kann, in dir einen Ort einzunehmen. Selig sind auch wir, die wir dich zur Vertretung haben: denn Tag und Nacht bittest du für uns, und die Zepter des Reiches werden gestärkt durch deine Gebete; darum wir lobsingend zu dir rufen: Frohlocke, du Gnadenerfüllte, der Herr ist mit dir.

Herr, erbarme dich. (*Zwölfmal.*)

Schlussgebet.

Gedenke, o Herr, unserer in der Hoffnung der Auferstehung zum ewigen Leben entschlafenen Väter und Brüder, und Aller, die in Gottesfurcht und Glauben vollendet haben, und vergebe ihnen alle vorsätzliche und unvorsätzliche Vergehung, welche sie mit Worten, oder Werken, oder in Gedanken vollführt haben; setze sie ein in den lichten Räumen, in den erfrischenden Räumen, in den Räumen der Erholung, von wo hinweg ist jeder Schmerz, Betrübniß und Wehklagen, allwo der Blick deines Antlitzes erfreuet alle deine Heiligen von Ewigkeit; schenke ihnen und uns dein Reich und den Mitbesitz deiner unaussprechlichen und ewigen Güter, und den Genuss deines seligen und ewigen Lebens. Denn du bist das Leben, die Auferstehung und die Ruhe deiner entschlafenen Knechte, o Christe, unser Gott, und zu dir, sammt deinem anfanglosen Vater und dem allheiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste senden wir

empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Ruhmreiche, ewige Jungfrau, gebenedeite Mutter Christi Gottes, bringe unser Gebet deinem Sohne und unserem Gotte zu, auf dass er um deiner willen errette unsere Seelen.

Meine Hoffnung ist der Vater, meine Zuflucht ist der Sohn, mein Schutz ist der heilige Geist: o heilige Dreieinigkeit, Ehre sei dir.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt, *u. s. w.* Herr, erbarme dich. (*Dreimal.*) Sprich den Segen.

Priester die Entlassung: Christus, unser wahrer Gott, *u. s. w. und dann der ganze Schluss wie zu Ende des Mitternachtsgottesdienstes am Sonntage.* (Siehe S. 67—69.)



IX. Alltägliche Matine.

Der Anfang und die erste Hälfte geschieht wie bei der Matine an Sonn- und Festtagen. (Siehe S. 70—73.) Die Abänderung geht vor sich erst nach der Verlesung der sechs Psalmen und der grossen Ektenie, und zwar singt man an gewöhnlichen Tagen nach der Ektenie: Gott ist der Herr, u. s. w. und die Troparien des Tages; in der Fastenzeit und an den Gedächtnistagen an die Verstorbenen aber singt man statt dessen das Hallelujah, wozu von dem Vorleser oder Diakon die nachfolgenden Verse gelesen werden:

Erster Vers: Aus der Nacht wachet mein Geist zu dir, o Gott, denn deine Gebote sind das Licht auf Erden.

Zweiter Vers: Lernet Gerechtigkeit, die ihr auf Erden lebet.

Dritter Vers: Der Grimm wird überfallen das ungebesserte Volk.

Vierter Vers: Gib zu ihnen Böses, o Herr, gib zu ihnen Böses, den Stolzen auf Erden.

Nach dem Hallelujah werden gesungen statt der Troparien des Tages die folgenden Dreieinigkeits-Gestänge:

I. In der Woche, in welcher in der ersten Gesangsweise gesungen wird:

Die wir durch der unkörperlichen Kräfte körperliche Formen zu der geistlichen und übersinnlichen Einsicht geführt werden, und durch das dreimalheilige Lied das Leuchten der dreifaltigen Gottheit empfangen, lasset uns cherubinisch rufen zu dem einigen Gott: Heilig, heilig, heilig bist du, o Gott.

Schluss des Verses am Montag: Durch die Vertretung deiner Unkörperlichen, erbarme dich unser.

Am Dienstag: Durch die Fürbitten deines Vorläufers, erbarme dich unser.

Am Mittwoch und Freitag: Durch die Kraft deines Kreuzes behüte uns, o Herr.

Donnerstag: Durch die Fürbitten deiner heiligen Apostel und des Hohenpriesters Nikolaus, erbarme dich unser.

(Dieser Schluss geschieht deshalb auf diese Weise, weil in der orthodoxen Kirche am Montag der unkörperlichen Kräfte, am Dienstag Johannis des Vorläufers, am Mittwoch und Freitag, als an den Tagen des Verrathes und der Kreuzigung Christi, des Kreuzes Christi, Donnerstag der heiligen Apostel und des heiligen Nikolaus gedacht wird.)

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Lasset uns mit allen himmlischen Kräften dem in der Höhe den dreimalheiligen Lobgesang emporsendend cherubinisch ausrufen: Heilig, heilig, heilig bist du, o Gott; um der Fürbitten willen aller deiner Heiligen, erbarme dich unser.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Vom Schlafe aufgestanden fallen wir vor dir nieder, o du Gütiger, und singen dir, o du Gewaltiger, laut das Lied der Engel: Heilig, heilig, heilig bist du, o Gott; um der Gottesgebärerin willen, erbarme dich unser.

II. In der Woche, wenn in der zweiten Gesangsweise gesungen wird:

Die Kräfte in der Höhe auf Erden nachahmend, bringen wir dir, o du Gütiger, das Siegeslied dar: Heilig, heilig, heilig bist du, o Gott.

Der Schluss des Verses ist nach den Tagen verschieden, wie oben S. 115 angezeigt ist.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Unerschaffene Natur, Erbauer aller Dinge, öffne unsere Lippen, auf dass wir deinen Ruhm verkündigen ausrufend: Heilig, heilig, heilig bist du, o Gott; um der Fürbitten willen aller deiner Heiligen, erbarme dich unser.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Aufgerichtet hast du mich von dem Bette und Schlafe, o Herr, so erleuchte nun meinen Verstand und mein Herz, und öffne meine Lippen, auf dass ich dir singe, o heilige Dreieinigkeit: Heilig, heilig, heilig bist du, o Gott; um der Gottesgebärerin willen, erbarme dich unser.

III. In der Woche, wenn in der dritten Gesangsweise gesungen wird:

Einwesentliche und untrennbare Dreieinigkeit, dreipersonliche und ewig zusammenseiende Einheit, dir, als

dem Gotte, singen wir laut das Lied der Engel: Heilig, heilig, heilig bist du, o Gott.

Der Schluss des Verses ist nach den Tagen verschieden, wie oben S. 115 angezeigt ist.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Den anfanglosen Vater, den mitanfanglosen Sohn, und den mitewigseienden Geist, einzige Gottheit, cherubinisch lobpreisend sprechen wir: Heilig, heilig, heilig bist du, o Gott; um der Fürbitten willen aller deiner Heiligen erbarme dich unser.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Unversehens wird der Richter kommen, und enthüllt werden die Handlungen eines Jeden; so rufen wir in der Furcht um Mitternacht: Heilig, heilig, heilig bist du, o Gott; um der Gottesgebälerin willen, erbarme dich unser.

IV. In der Woche, wenn in der vierten Gesangsweise gesungen wird:

Das Lied deiner geistlichen Diener dir darzubringen wagend sprechen wir: Heilig, heilig, heilig bist du, o Gott.

Der Schluss des Verses ist nach den Tagen verschieden, wie oben S. 115 angezeigt ist.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Wie die Ordnungen der Engel im Himmel, bringen auch wir Menschenstände auf Erden, dir, o du Gütiger, in der Furcht das Siegeslied: Heilig, heilig, heilig bist

du, o Gott; um der Fürbitten willen aller deiner Heiligen, erbarme dich unser.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

Deinen anfanglosen Vater und dich, Christe, o Gott, und deinen allheiligen Geist cherubinisch zu preisen wagend, sprechen wir: Heilig, heilig, heilig bist du, o Gott; um der Gottesgebärerin willen, erbarme dich unser.

V. In der Woche, wenn in der fünfsten Gesangsweise gesungen wird:

Es ist die Zeit des Gesanges und die Stunde des Gebetes: inbrünstig lasset uns rufen zu dem einigen Gott: Heilig, heilig, heilig bist du, o Gott.

Der Schluss des Verses ist nach den Tagen verschieden, wie oben S. 115 angezeigt ist.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Wagend nachzubilden deine geistlichen Heere, o anfanglose Dreieinigkeit, rufen wir zu dir mit unwürdigem Mund: Heilig, heilig, heilig bist du, o Gott; um der Fürbitten willen aller deiner Heiligen, erbarme dich unser.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Der du in der jungfräulichen Mutter Platz genommen, und von dem Schosse des Vaters nicht geschieden bist, nimm auch uns an mit den Engeln Christe, o Gott, die wir zu dir rufen: Heilig, heilig, heilig bist du, o Gott; um der Gottesgebärerin willen, erbarme dich unser.

VI. In der Woche, wenn in der sechsten Gesangsweise gesungen wird:

Die in Furcht umherstehenden Cherubim, die bebend erzitternden Seraphim, bringen dar mit unaufhörlicher Stimme das dreimalheilige Lied; mit ihnen rufen auch wir Sünder: Heilig, heilig, heilig bist du, o Gott.

Der Schluss des Verses ist nach den Tagen verschieden, wie oben S. 115 angezeigt ist.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Mit unleiblichem Mund, mit unaufhörlichen Lobpreisungen, singen dir, o unser Gott, die Sechsfügeligen das dreimalheilige Lied; auch wir auf Erden senden dir empor das Lob mit unwürdigen Lippen: Heilig, heilig, heilig bist du, o Gott; um der Fürbitten willen aller deiner Heiligen, erbarme dich unser.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Die Gottheit der dreifaltigen Einheit in unvermischter Einigung lobpreisen wir und singen das Lied der Engel: Heilig, heilig, heilig bist du, o Gott; um der Gottesgebärerin willen, erbarme dich unser.

VII. In der Woche, wenn in der siebenten Gesangsweise gesungen wird:

Der du mit höchster Kraft von den Cherubim gepriesen, und mit göttlicher Herrlichkeit von den Engeln angebetet wirst, nimm auch uns auf Erden seiende an, die wir unwürdig uns erkühnen zu dir zu schreien: Heilig, heilig, heilig bist du, o Gott.

Der Schluss des Verses ist nach den Tagen verschieden, wie oben S. 115 angezeigt ist.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Wie den Schlaf die Trägheit ablegend, richte dich auf, o Seele, zu wachen vor dem Richter, und rufe in der Furcht: Heilig, heilig, heilig bist du, o Gott; um der Fürbitten willen aller deiner Heiligen, erbarme dich unser.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Der unnahbaren Gottheit, der Dreifaltigkeit in der Einheit, den dreimalheiligen, seraphinischen Lobgesang emporsendend, rufen wir in der Furcht: Heilig, heilig, heilig bist du, o Gott; um der Gottesgebärerin willen, erbarme dich unser.

VIII. In der Woche, wenn in der achten Gesangsweise gesungen wird:

Zum Himmel die Herzen gewendet, lasset uns die Ordnung der Engel nachahmen, und in der Furcht vor dem unbestechlichen Richter hinfallen, rufend das Siegeslob: Heilig, heilig, heilig bist du, o Gott.

Der Schluss des Verses ist nach den Tagen verschieden, wie oben S. 115 angezeigt ist.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Die dich anzuschauen sich nicht erkühnenden Cherubim fliegen und rufen im Jubel den göttlichen Gesang der dreimalheiligen Stimme; mit ihnen rufen auch wir Sünder: Heilig, heilig, heilig bist du, o Gott; um der Fürbitten willen aller Heiligen, erbarme dich unser.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Niedergebückt durch die Menge unserer Fehle, nicht wagend anzuschauen gegen deine Höhen, beugend die Seele sammt dem Leibe, rufen wir mit den Engeln das

Lied dir zu: Heilig, heilig, heilig bist du, o Gott; um der Gottesgebärerin willen, erbarme dich unser.

Hierauf werden die Kathismen und die Kathismengesänge, wie bei der Matine S. 39—41 angezeigt ist, gelesen, und dann folgt unmittelbar der 50. Psalm: Gott, sei mir gnädig, u. s. w. dann weiter das Gebet von dem Priester: Gott, errette dein Volk und segne dein Erbe. (Siehe bei der grossen Matine S. 49.) Darauf wird dann auch der Kanon des Tages gesungen.

Nach dem achten Gesang folgt wie gewöhnlich der Lobgesang der Gottesgebärerin: Meine Seele erhebet den Herrn, u. s. w. und zu jedem Verse wird gesungen: Dich Geehrtere über die Cherubim, u. s. w. wie auch oben bei der grossen Matine (siehe S. 49—52) angezeigt ist. Nach dem neunten Gesang, oder nach Ende des Kanons wird keine Ektenie gelesen, sondern man liest sogleich: Es ist wahrlich billig, u. s. w. mit nachfolgendem: Dich Geehrtere über die Cherubim, u. s. w. (Siehe S. 80.) In den Fasten werden hierauf die folgenden Leuchtgesänge in der zutreffenden Gesangsweise gesungen.

I. Wenn nach der ersten Gesangsweise gesungen wird:

Der du das Licht herabsendest, o Herr, reinige meine Seele von jeder Sünde.

Schluss am Montag: Um der Vertretung deiner Unkörperlichen willen, und errette mich.

Am Dienstag: Um der Fürbitten deines Vorläufers willen, o Herr, und errette mich.

Am Mittwoch und Freitag: Um der Kraft deines Kreuzes willen, o Herr, und errette mich.

Am Donnerstag: Um der Fürbitten willen deiner Apostel, und errette mich.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Der du das Licht herabsendest, o Herr, reinige meine Seele von jeder Sünde; um der Fürbitten willen deiner Heiligen, o Herr, und errette mich.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

Der du das Licht herabsendest, o Herr, reinige meine Seele von jeder Sünde; um der Fürbitten willen der Gottesgebälerin, o Herr, und errette mich.

II. Wenn nach der zweiten Gesangsweise gesungen wird:

Sende dein ewiges Licht herab, Christe, o Gott, und erleuchte die verdeckten Augen meines Herzens.

Der Schluss ist an den Tagen verschieden, wie oben S. 121.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Sende dein ewiges Licht herab, Christe, o Gott, und erleuchte die verdeckten Augen meines Herzens; um der Fürbitten willen deiner Heiligen, und errette mich.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

Sende dein ewiges Licht herab, Christe, o Gott, und erleuchte die verdeckten Augen meines Herzens; um der Fürbitten willen der Gottesgebälerin, und errette mich.

III. Wenn nach der dritten Gesangsweise gesungen wird:

Sende herab dein Licht, Christe, o Gott, und erleuchte mein Herz.

Der Schluss ist nach den Tagen verschieden, wie oben S. 121.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Sende herab dein Licht, Christe, o Gott, und erleuchte mein Herz; um der Fürbitten willen deiner Heiligen, und errette mich.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Sende herab dein Licht, Christe, o Gott, und erleuchte mein Herz; um der Fürbitten willen der Gottesgebälerin, und errette mich.

IV. Wenn in der vierten Gesangweise gesungen wird:

Der du das Licht herabsendest deiner Welt, reinige meine in Finsterniss verharrende Seele von jeder Sünde.

Der Schluss ist nach den Tagen verschieden, wie oben S. 121.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Der du das Licht herabsendest deiner Welt, reinige meine in Finsterniss verharrende Seele von jeder Sünde; um der Fürbitten willen deiner Heiligen, und errette mich.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Der du das Licht herabsendest deiner Welt, reinige meine in Finsterniss verharrende Seele von jeder Sünde; um der Fürbitten willen der Gottesgebälerin, und errette mich.

V. Wenn in der fünften Gesangweise gesungen wird:

Herr, du Geber des Lichts, sende herab dein Licht, und erleuchte mein Herz.

Der Schluss ist nach den Tagen verschieden, wie oben S. 121.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Herr, du Geber des Lichts, sende herab dein Licht, und erleuchte mein Herz; um der Fürbitten willen deiner Heiligen, und errette mich.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

Herr, du Geber des Lichts, sende herab dein Licht, und erleuchte mein Herz; um der Fürbitten willen der Gottesgebälerin, und errette mich.

VI. Wenn in der sechsten Gesangweise gesungen wird:

Sende herab, o Herr, dein ewiges Licht unseren Seelen.

Der Schluss ist nach den Tagen verschieden, wie oben S. 121.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Sende herab, o Herr, dein ewiges Licht unseren Seelen; um der Fürbitten willen deiner Heiligen, und errette mich.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

Sende herab, o Herr, dein ewiges Licht unseren Seelen; um der Fürbitten willen der Gottesgebälerin, und errette mich.

VII. Wenn in der siebenten Gesangweise gesungen wird:

Richte mich auf, o Herr, zu deinem Lobgesang, und lehre mich, o Heiliger, zu thun deinen Willen.

Der Schluss ist nach den Tagen verschieden, wie oben S. 121.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Richte mich auf, o Herr, zu deinem Lobgesang, und lehre mich, o Heiliger, zu thun deinen Willen; um der Fürbitten willen deiner Heiligen, und errette mich.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Richte mich auf, o Herr, zu deinem Lobgesang, und lehre mich, o Heiliger, zu thun deinen Willen; um der Fürbitten willen der Gottesgebälerin.

VIII. Wenn in der achten Gesangsweise gesungen wird:

Der du das Licht bist, o Christe, erleuchte mich durch dich.

Der Schluss ist nach den Tagen verschieden, wie oben S. 121.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Der du das Licht bist, o Christe, erleuchte mich durch dich; um der Fürbitten deiner Heiligen willen, und errette mich.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Der du das Licht bist, o Christe, erleuchte mich durch dich; um der Fürbitten willen der Gottesgebälerin, und errette mich.

An den Tagen ausser den Fasten werden statt dieser Leuchtgesänge die folgenden Exapostellarion gesungen:

Am Montag: Der du den Himmel mit Gestirnen geschmückt als Gott, und durch deine Engel die ganze Erde durchleuchtet hast, o Erbauer aller Dinge, errette die dich Lobpreisenden.

Ehre sei, *u. s. w.* Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Die Wonne der Engel, Trost der Trübseligen, Vertretung der Christen, Jungfrau, Mutter des Herrn, vertrete uns und errette uns von den ewigen Qualen.

Am Dienstag: Lasset uns alle hochloben den Vorläufer Johannes, den Täufer des Heilandes, den Propheten der Propheten, den Zögling der Wüste, das Kind der Elisabeth.

Ehre sei, *u. s. w.* Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Die Wonne der Engel (*wie am Montag*).

Am Mittwoch und Freitag: Das Kreuz ist der Wächter der ganzen Welt; das Kreuz ist der Schmuck der Kirche; das Kreuz ist die Macht der Herrscher; das Kreuz ist die Kräftigung der Gläubigen; das Kreuz ist der Engel Ruhm, und die Wunde der Teufel.

Ehre sei, *u. s. w.* Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Bei dem Kreuze stehend, die dich ohne Samen geboren, hat weinend ausgerufen: Wehe, mein süßestes Kind, wie bist du hin von meinen Augen, wie bist du zu den Todten gezählet.

Am Donnerstag: Ihr Apostel des Heilandes habt die ganze Welt durchlaufend gepredigt den Christus, der aus der Jungfrau wahrhaft Fleisch geworden; habt die Völker von dem Trug abgewendet und erleuchtet, und habt alle gelehret zu verehren die heilige Dreieinigkeit.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Lasset uns alle Nikolaus den Grossen Oberhirt und Priesterfürsten, Vorsitz der Myrien in Lycien hochloben, denn er hat viele Männer gerettet, die auf ungerechte Weise sterben sollten, und ist dem Kaiser sammt dem Ablabius im Traum erschienen, auflösend das ungerechte Urtheil.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Allreinste Maria, du goldenes Rauchgefäss, die der raumlosen Dreieinigkeit zur Aufnahme worden ist, in welcher es dem Vater wohlgefallen, der Sohn Wohnung genommen, und das durch den allheiligen Geist beschatete Mägdelein zur Gottesgebälerin geworden ist.

Am Samstag: Der du Macht hast über den Lebendigen und den Todten als Gott, und durch deine Heiligen die ganze Erde erleuchtest, o du Erbauer aller Dinge, errete die dich preisen.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt, *u. s. w.*

Wir rühmen uns deiner, Gottesgebälerin, und haben dich zur Vertretung vor Gott; strecke deine unüberwindliche Hand aus, und zertrümmere unsere Feinde; sende deinen Dienern die Hilfe von dem Heiligen.

Wenn ein kleiner Feiertag einfällt, so geschieht der Schluss der Matine, obwohl kein Polyelaion nach den Kathismen gesungen und kein Evangelium verlesen wird (siehe S. 41—49) dennoch so, wie an Festtagen (siehe S. 52—58); an den Fasttagen aber geschieht der Schluss so, dass man nach den Leuchtgestängen oder Exapostellarien

sogleich zu lesen anfängt den Psalm 148: Lobet den Herrn vom Himmel her, u. s. w.; Psalm 194: Singet dem Herrn ein neues Lied, u. s. w.; Psalm 150: Lobet den Herrn in seinem Heiligthum, u. s. w.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt, *u. s. w.*

Dir gebühret Ehre, Herr, unser Gott, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Ehre sei dir, der du uns das Licht zeigst.

Doxologie: Ehre sei Gott in der Höhe, Frieden auf Erden und in den Menschen ein Wohlgefallen, und das weitere dieser Doxologie, so wie es in der grossen Nachvesper gelesen wird. (Siehe S. 94.) Nach dieser Doxologie folgt die Bittektenie: Lasset uns vollenden unser Morgenbetet zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich, u. s. w. (Siehe S. 19.)

Hierauf werden die bestimmten Stichirien des Tages gesungen, zwischen welchen die zwei folgenden Verse vorgelesen werden:

Von Morgen sind wir erfüllt von deiner Gnade, o Herr, und sind erfreut, und sind getröstet in allen unseren Tagen; getröstet sind wir seit den Tagen, da du uns gedemüthiget hast, von den Jahren, als wir gesehen haben böse Dinge; und siehe herab auf deine Knechte und auf deine Werke, und leite ihre Söhne.

Und es komme die Huld des Herrn, unseres Gottes, über uns, und das Werk unserer Hände sei gefördert bei uns, und fördere das Werk unserer Hände.

Nach den Stichirien spricht der Vorleser:

Es ist köstlich den Herrn zu bekennen und lobsingend deinem Namen, du Höchster; des Morgens deine Gnade und des Nachts deine Wahrheit zu verkündigen.

Hierauf das Trisagion: O heiliger Gott, u. s. w. (Siehe S. 61, 62.) Nach dem Vater unser spricht in den Fastenzeiten der Vorleser:

Stehend in dem Tempel deiner Herrlichkeit, dünken wir uns zu stehen in dem Himmel: o du Gottesgebälerin, Thüre des Himmels, öffne uns die Thüren deiner Gnade.

Gott, erbarme dich. (*Vierzimal.*)

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt *u. s. w.*

Dich Geehrtere über die Cherubim, *u. s. w. (Siehe S. 97.)*

Sprich den Segen, Vater, im Namen des Herrn.

Priester: Gelobet ist Christus, unser Gott, allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Vorleser: Amen. Himmlischer Herrscher, festige unsere gläubigen Herrscher, stärke den Glauben, zähme die Völker, beruhige die Welt, bewahre wohl diese heilige Wohnstätte, reihe ein in die Wohnungen der Gerechten die uns vorangegangenen Väter und Brüder, und nehme uns Reuige und Bussfertige an, als der Gute und Huldvolle.

Hierauf verbeugt man sich dreimal tief bis zur Erde, während dessen der Priester das Gebet vom heiligen Ephrem von Syrien spricht: Herr und Gebieter meines Lebens, den Geist des Müsigganges, u. s. w. Dann zwölffmalige kleine Verbeugung mit den Worten: Gott reinige mich Sünder, und wiederum das Gebet: Herr und Gebieter meines Lebens, u. s. w. (Siehe S. 79.)

Hierauf folgt sogleich die erste Stunde. (Siehe S. 131.)

Wenn aber kein Fasttag ist, wird sogleich nach dem Trisagion und Vater unser (siehe S. 129) statt des: Stehend in dem Tempel, u. s. w. das Troparion des Tages gelesen, und darauf spricht der Priester die Ektenie des nachdrücklichen Gebetes:

Gott erbarme dich unser nach deiner grossen Barmherzigkeit; wir bitten dich, erhöre uns, und erbarme dich unser.

Chor: Herr, erbarme dich, u. s. w. (Dreimal.) (Siehe die grosse Vesper S. 18.)

Nach der Ektenie Priester: Weisheit.

Chor: Sprich den Segen.

Priester: Gelobet ist Christus, unser Gott, allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen. Gott stärke unsere gläubigen Herrscher (Kaiser, König, Fürst des betreffenden Landes) N. N., und den heiligen orthodoxen Glauben, die rechtgläubigen Christen in alle Ewigkeit.

Hierauf folgt die erste Stunde.



X. Die erste Stunde.

Priester: Gelobet sei unser Gott allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Vorleser: Amen.

Ehre sei dir, o Gott, Ehre sei dir.

Himmlicher König, Tröster, du Geist der Wahrheit, allgegenwärtig und Alles erfüllend, Schatz der Güter und Lebensspender, komm und nimm Wohnung in uns, du Gütiger, reinige uns von aller Makel, und errette unsere Seelen.

Trisagion: O heiliger Gott, heiliger Starker, heiliger Unsterblicher erbarme dich unser. (*Dreimal.*)

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Allheilige Dreieinigkeit, erbarme dich unser; reinige uns, o Herr, von unseren Sünden; vergib uns, o Gebieter, unsere Vergehungen; suche unsere Schwächen heim, o Heiliger, und heile sie um deines Namens willen.

Herr, erbarme dich. (*Dreimal.*)

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Vater unser, der du bist im Himmel, geheiligt werde dein Name; dein Reich komme; dein Wille geschehe wie im Himmel so auch auf Erden; unser tägliches Brod gib uns heute; und vergib uns unsere Schulden wie auch wir vergeben unseren Schuldner; und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Priester: Denn dein, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Vorleser: Amen.

Nach dem Trisagion: Herr, erbarme dich. (*Zwölfmal.*)

Kommet, lasset uns anbeten vor Gott, unserem Könige.

Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus, Gott, unserem Könige.

Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus selbst, unserem Könige und Gott.

Hierauf der Psalm 5: Herr, vernimm meine Worte, merke auf mein Rufen, *u. s. w.*; *Psalm 89:* Herr, du bist uns Zuflucht gewesen von Geschlecht zu Geschlecht, *u. s. w.*; *Psalm 100:* Gnade und Recht will ich dir singen, o Herr, *u. s. w.*

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah: Ehre sei dir, o Gott. (*Dreimal.*)

Herr, erbarme dich. (*Dreimal.*)

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; *und darauf das Troparion des Heiligen oder des Festtages. Dann:*

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

Wie sollen wir dich benennen, o Gebenedeiete: Himmel, als von der die Sonne der Gerechtigkeit aufgegangen ist; Paradies, als aus der ausgesprossen ist die Blume der Unverweslichkeit; Jungfrau, als die du unverehrt geblieben; reine Mutter, als die du auf deinen heiligen Armen gehabt den Sohn, den Gott aller Dinge: ihn wollest du bitten zu erretten unsere Seelen.

Richte meine Schritte nach deinem Worte, auf dass mich keine Missethat beherrsche.

Erlöse mich von der Menschen Frevel, und ich werde halten deine Gebote.

Lasse dein Antlitz leuchten über deinen Knecht, und lehre mich deine Rechte.

Mein Mund müsse erfüllt sein deines Lobes, o Herr, auf dass ich preise deinen Ruhm, den ganzen Tag deine Erhabenheit.

In der Fastenzeit, oder wenn statt des: „Gott der Herr ist uns erschienen,“ bei der Matine Hallelujah gesungen wird, werden folgende Troparien statt des Troparions des Festtages oder des Heiligen gelesen, und zwar:

Der Priester vor den heiligen Thüren stehend singt:
Des Morgens höre meine Stimme, mein König und mein Gott.

Erster Chor dasselbe.

Priester, Vers: Herr, vernimm meine Worte, merke auf mein Rufen:

Zweiter Chor: Des Morgens höre meine Stimme, mein König und mein Gott.

Priester den zweiten Vers: Denn ich will zu dir beten, o Herr.

Erster Chor: Des Morgens höre meine Stimme, mein König und mein Gott.

Priester: Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Vorleser: Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. Wie sollen wir dich benennen, o Gebenedeiete, u. s. w. (Siehe S. 133.)

Die hierauf folgenden Verse werden so gesungen:

Erster Chor: Richte meine Schritte nach deinem Worte, auf dass mich keine Missethat beherrsche.

Zweiter Chor dasselbe.

Erster Chor: Erlöse mich von der Menschen Frevl und ich werde halten deine Gebote.

Zweiter Chor dasselbe.

Erster Chor: Lasse dein Antlitz leuchten über deinen Knecht, und lehre mich deine Rechte.

Zweiter Chor dasselbe.

Erster Chor: Mein Mund müsse erfüllt sein deines Lobes, o Herr, auf dass ich preise deinen Ruhm, den ganzen Tag deine Erhabenheit.

Zweiter Chor dasselbe.

Erster Chor abermals dasselbe.

Hierauf das Trisagion: O heiliger Gott, heiliger Starker, u. s. w. (Siehe S. 131. 132.)

Nach dem Vater unser folgt das Kontakion des Heiligen oder des Festtages. Zur Fastenzeit aber statt dessen die folgenden Troparien:

Am Montag, Dienstag und Donnerstag: Lasset uns unaufhörlich lobpreisen mit Herz und Mund die ruhmreichste Mutter Gottes, die über die Engel Heilige, bekennd sie Gottesgebälerin, als die in Wahrheit den Fleisch gewordenen Gott geboren hat, und die für unsere Seelen fürbittet ohne Unterlass.

Mittwoch und Freitag: Eile uns beizustehen, Christe, unser Gott, ehe dass wir geknechtet werden durch die dich lästernden, und uns abwehrenden Feinde; vernichte mit deinem Kreuze unsere Bekämpfer, auf dass sie erkennen, o du einzig Huldvoller, wie den Rechtgläubigen der Glaube hilft durch die Fürbitten der Gottesgebälerin.

Am Samstag: Herr, dir, dem Pflanzer des Geschöpfes, bringt dar die Welt als Erstlinge der Natur die gott-erfüllten Martyrer; bewahre um ihrer Fürbitten willen, durch die Gottesgebälerin, in tiefen Frieden deine Kirche und deine Gemeinde, o du Huldvoller.

Herr, erbarme dich. (*Vierzimal.*)

Das Gebet.

O du zu aller Zeit und zu jeder Stunde im Himmel und auf Erden angebeteter und hochgepriesener Christe, o Gott, du Langmüthiger, von vieler Gnade, vieler Barmherzigkeit, der du die Gerechten liebest, und der Sünder dich erbarmest, der du Alle zum Heile berufest durch die Verkündigung der zukünftigen Güter: du selbst, o Herr, nimm auch die Bitten entgegen, welche wir in dieser

Stunde zu dir richten, und richte unser Leben ein nach deinen Geboten; heilige unsere Seelen, reinige unsere Leiber, mache zurecht unsere Gedanken, mache rein unser Sinnen und errette uns von allen Trübsalen der Uebel und der Leiden. Umzäune uns mit deinen heiligen Engeln, auf dass wir durch ihre Umgebung bewacht und geführt, hinzukommen zu der Einigung im Glauben, und zur Erkenntniss deiner unnahbaren Herrlichkeit; weil du hochgelobet bist von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Herr, erbarme dich. (*Dreimal.*)

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Dich Geehrtere über die Cherubim, und sonder Vergleichung Verherrlichte über die Seraphim, die du unverehrt Gott, das Wort, geboren hast, wahrhaftige Gottesgebäerin, dich preisen wir.

Sprich den Segen, Vater, im Namen des Herrn.

Priester: Gott, erbarme dich unser und segne uns, erleuchte dein Antlitz über uns, und sei uns gnädig.

Vorleser: Amen. *Und das Schlussgebet der ersten Stunde. (Siehe weiter S. 137.)*

In der Fastenzeit spricht aber der Priester nach Gott, erbarme dich unser, das folgende Gebet in drei Absätzen. Nach jedem Absatz verbeugen sich Alle tief zur Erde.

Gebet vom heiligen Ephrem von Syrien.

Herr und Gebieter meines Lebens, den Geist des Müssigganges, des Kleinmuthes, der Herrschsucht und unnützer Worte gib mir nicht.

Gib aber mir, deinem Knecht, den Geist der Züchtigkeit, des Demuthsinnes, der Geduld und der Liebe.

Ja, Herr, mein König, lasse mich sehen meine Fehler, und nicht verdammen meinen Bruder: weil du hochgelobet bist von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Hierauf verbeugen sich Alle zwölfmal mit dem Ausruf: Gott, reinige mich, Sünder, und abermals wird gebetet: Herr und Gebieter meines Lebens, u. s. w. wobei man nur einmal sich tief zur Erde verbeugt.

Das Schlussgebet der ersten Stunde.

Vorleser: Christe, du wahres Licht, das jeden Menschen, der auf die Welt kommt, erleuchtet und heiligt: es dämmere auf über uns das Licht deines Antlitzes, auf dass wir in demselben sehen das unzugängliche Licht, und richten unsere Schritte zur Erfüllung deiner Gebote, um der Fürbitten willen deiner allreinen Mutter und aller deiner Heiligen. Amen.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Herr, erbarme dich. (*Dreimal.*)

Sprich den Segen.

Priester den Entlassungssegen: Christus, unser wahrer Gott, wolle durch die Fürbitten seiner allreinen Mutter, der heiligen, ruhmreichen und allgepriesenen Apostel, des heiligen Vaters N. N. (*des Tages*) und aller Heiligen sich unser erbarmen; und uns erretten, weil er gut und huldvoll ist.

Vorleser: Amen, oder: Gott, erbarme dich. (*Dreimal.*)

An Sonn- und Festtagen nach der grossen Matine wird der Schluss der ersten Stunde einigermassen abgedündert; und zwar wird das obige Schlussgebet: Christe, du wahres Licht, von dem Priester gelesen, und der Chor antwortet darauf mit folgendem Gesang:

Dir, dem übermächtigen Heerführer, bringen wir den Siegespreis. Als die von den Uebeln Erlösten, verschreiben wir, deine Knechte, dir, o Gottesgebälerin, die Dankopfer. Du nun, weil du unüberwindliche Macht besitzt, so befreie uns von aller Noth, auf dass wir dir zurufen: Frohlocke, du unvermählte Braut.

Priester: Ehre sei dir Christe, o Gott, unsere Hoffnung, Ehre sei dir.

Chor: Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt, *u. s. w.* Herr, erbarme dich. (*Dreimal.*) Sprich den Segen.

Priester den Entlassungssegen: Christus, unser wahrer Gott, *u. s. w.*

